Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruhan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 185. Mittwoch den 18. August 1897. (Helena.) 24. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. August.

* **Zum Kaiserbesuch in Petersburg** schreibt der Petersburger Grashdanin: Zu urtheilen nach den Eindrücken, welche Kaiser Wilhelm in Petersburg durch seine Person gemacht hat, müsse gesagt werden, daß seine Reise etwas höheres war als ein bloßer Besuch, es war ein Austausch politischer Anschauungen über die Lage Europas, sie gab dem Kaiser Veranlassung, sich die Sympathie der russischen Gesellschaft zu erwerben, und war ein Ereigniß, welches diesen Wunsch mit vollem Erfolge krönte. Dieser Eindruck sei ein ernster, er festige in jedem Russen die Ueberzeugung, daß zur Zeit, wo der Kaiser von Rußland dessen bedürfen werde, er in seinem erhabenen Nachbarn einen zuverlässigen treuen Freund finden werde. In der nationalen Politik habe ein solcher Eindruck seinen Werth, und welcher Enthusiasmus auch immer zwei Wochen später zu Ehren der französisch-russischen Sympathie ausbreche, er werde die Dauerhaftigkeit des sympathischen Eindruckes, den der deutsche Kaiser hervorgerufen, nicht vertilgen und nicht schwächen. Der Grashdanin ist das Hofblatt in Petersburg. Man wird daher in der obigen Ausführung die Ansicht der leitenden Petersburger Kreise über die Bedeutung der Kaiserreise zu erblicken haben.

* **Nationalliberale und Conservative.** Den Nationalliberalen werfen die conservativen ‚Berl. N. Nachr.' kleinliche Fractionspolitik vor, weil sie nicht gewillt sind, in Flensburg-Appenrade ihr Reichstagsmandat an die Freiconservativen abzutreten. Als kleinliche Fractionspolitik wird es bezeichnet, daß man jede gemeinsame Action auch bei der nächsten Reichstagswahl in der ‚Nationalzeitung' abgewiesen habe, „weil die Freiconservativen in der Session des Abgeordnetenhauses in der Frage der Richteranstellung anderer Meinung gewesen sind als die Nationalliberalen und weil dieselben, unter Zustimmung eines beträchtlichen Theiles der nationalliberalen Wähler, dem Staate eine stärkere Schutzwehr gegen verbrecherische Umtriebe haben darbieten wollen." Was hätten die Reichstagswahlen mit dem preußischen Vereinsgesetz und der Richteranstellung zu thun? Auch die Reaction habe mit diesen beiden Thematen nichts zu schaffen. Die ‚Nationalztg.' erwidert den Berl. N. N., daß allerdings ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit dem Centrum etwa in „reactionären", kirchenpolitischen Fragen nicht möglich ist. Daneben aber gebe es heute auf rein politischem Gebiete eine Reaction von actuell viel durchgreifenderer Bedeutung, gegen welche praktisch und ohne jedes Fractionscompromiß Centrum und Liberalismus zusammenstehen könnten, wie sie es soeben noch im preußischen Abgeordnetenhause gethan hätten.

* **Unstaatsmännisch.** Das „Plänchen" der freiconservativen Post, dem Abgeordnetenhause eine neue Vereinsvorlage vorzulegen und das Haus nöthigenfalls aufzulösen, bezeichnet die ebenfalls freiconservative ‚Schles. Ztg.' als „unstaatsmännisch". Es heißt in dem Artikel:

Im Ganzen aber ist die gegenwärtige Zusammensetzung des Landtages der Durchführung einer staatserhaltenden Politik so günstig, wie sie es kaum jemals früher gewesen ist. Sind die Aussichten etwaiger Neuwahlen schon an sich zweifelhaft, so fehlt uns vollends das Verständniß für den Vorschlag, gerade jetzt in der Erntezeit, Neuwahlen vornehmen zu lassen. Würden aus Neuwahlen in dieser Jahreszeit die conservativen Abgeordneten etwa in verstärkter Zahl hervorgehen? Diese Fragen stellen, heißt, sie verneinen. Die Gründe brauchen wir der Post gegenüber wohl nicht näher auszuführen. Und was den Conflict anlangt, so wüßten wir nicht, wie der Landtag aussehen sollte, mit dem sich ohne Conflict auskommen ließe, wenn schon mit dem gegenwärtigen preußischen Abgeordnetenhause ein Conflict unvermeidlich wäre.

Der Geheimrath wächst sich noch zum enfant terrible der eigenen Partei aus.

* **Der Bund der Landwirthe** ist rührig, um für die vom Wasserunfall Betroffenen zu sammeln. Diese Sammlung erhält aber den Charakter einer eigenartigen Wohlthätigkeit, wenn, wie die schlesische Abtheilung des Bundes erklärt, ihre Sammlung nur zu dem Zwecke erfolgt, „um bei den durch das Hochwasser schwer betroffenen Bundesmitgliedern der ersten Noth zu wehren".

* **Der Kaiser** empfing in Wilhelmshöhe den Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld, ältesten Sohn des Regenten des Fürstenthums Lippe, zur Entgegennahme der Meldung des Antritts der Regentschaft. Der Graf wurde auch von der Kaiserin empfangen.

* **Der Botschafter v. Bülow** ist hier eingetroffen und hat die Vertretung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts übernommen.

* **Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall** hat sich in Begleitung des Prinzen von Arenberg von Freiburg nach dem Rigi begeben, woselbst er alljährlich für einige Zeit weilt.

* **Das Gesetz betr. das Verwaltungsverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze** und die sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben, sowie die Bestimmungen über die Schlacht- und Wildpretsteuer wird im ‚Reichsanz.' veröffentlicht.

* **Der Magdeburger Verein für Getreidehandel** hatte sich darüber beschwert, daß die Landwirthschaftskammer in Halle a. S. geflissentlich ein gutes Einvernehmen zwischen Getreidehandel und Landwirtschaft hintertreibe, und daß der für kurze Zeit zu Stande gekommene Friede zwischen beiden Parteien durch einen Druck der Landwirthschaftskammer auf den Vermittler dieses Friedens, den Amtsrath Elsner wieder zerstört worden sei. Infolge dieser Beschwerde hat der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen der ‚Magdeb. Ztg.' eine Erklärung zugehen lassen, worin die friedliebende Gesinnung der Landwirthschaftskammer betont, zugleich aber hervorgehoben wird, daß der Friede nicht erkauft werden könne mit der Aufgabe von Rechten, welche die Gesetzgebung der Landwirthschaft zuspreche. Von diesem Gesichtspunkt aus habe die Landwirthschaftskammer im Februar es einstimmig als bedenklich und gefährlich bezeichnet, wenn von der freien Vereinigung der Getreidehändler die Preisnotirung ohne jegliche Kontrolle erfolge. Mit dieser Erklärung habe sich Amtsrath Elsner einverstanden erklärt; da die privaten Vereinbarungen dieses Herrn, bei denen ihm von den Getreidehändlern Zugeständnisse abgerungen worden seien, hierzu in schroffem Gegensatze ständen, sehe sich die Landwirthschaftskammer genöthigt, auf die erwähnte Stellungnahme des Amtsraths Elsner gegenüber jenem Februarbeschluß hinzuweisen. Die Behauptung, daß Elsner von der Landwirthschaftskammer in der „widerwärtigsten Weise" nach seiner eigenen Aussage angegriffen worden sei, um ihn nachgiebig zu machen, wird als unwahr bezeichnet und eine Erklärung Elsners beigefügt, wonach „er sich nicht entsinnt", jene Aussage gemacht zu haben. Im Uebrigen nimmt die Erklärung der Landwirthschaftskammer den Landesökonomierath v. Mendel in Schutz gegen den Verdacht, als ob dieser bemüht gewesen, die Spannung zwischen Getreidehandel und Landwirthschaft zu verschärfen, und theilt mit, daß die Kammer den Minister ersucht habe, mit mehr Nachdruck als bisher, dahin zu wirken, daß dem gesetzwidrigen Treiben gewisser Börsen- und Handelskreise schleunigst ein Ende gemacht werde.

* **Das Programm für den sozialdemokratischen Parteitag**, der am 3. Oktober in Hamburg beginnt, wird im ‚Vorwärts' veröffentlicht. Auf demselben stehen folgende Punkte: Geschäftsbericht des geschäftsführenden Ausschusses (Referent Gerisch und Pfannkuch), Bericht der Kontrolleure (Meister), Bericht über die parlamentarische Thätigkeit (Schippel), die bevorstehenden Reichstagswahlen (Bebel), die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen (Auer), die Maifeier 1898 (Förster), Bericht über den Arbeiterschutz-Kongreß in Zürich (Molkenbuhr), Organisation (Auer), Anträge zum Programm und zur Organisation, sonstige Anträge.

* **Dr. Peters** hat kein Glück mehr. Die Engländer zeigen sich wenig empfänglich für die Schmeicheleien, die er ihnen in seiner Colonialbroschüre sagt. So bemerkt der Londoner ‚Globe': „Dr. Karl Peters sagt, daß wir Engländer das größte Volk der Erde sind. Wenn man sich der Methoden erinnert, deren sich Dr. Peters bediente, um die Größe Deutschlands in Afrika zu fördern, würden wir es vorziehen, daß er uns schmähte. Es gibt Leute, deren Lob kein Compliment ist. Nächstens wird wohl auch noch Major Lothaire Großbritannien patronisiren.

* **Rückzahlung von Versicherungsbeiträgen.** Wie schon kürzlich gemeldet, sind im Jahre 1896 von den Anstalten für Invaliditäts- und Altersversicherung an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingegangen sind, 14 Millionen an Beiträgen zurückgezahlt. Es dürfte von Interesse sein, die Antheile festzustellen, welche die einzelnen Bundesstaaten bezw. die einzelnen preußischen Provinzen an dieser Rückzahlung gehabt haben. Auf Preußen sind rund 883,000 M. entfallen, wovon der Löwenantheil mit 192,000 M. von der Rheinprovinz gegeben wurde. Ihr folgt Berlin mit 107,000 M. Die Zahlen sind auch charakteristisch für die Häufigkeit der Eheschließungen von Arbeiterinnen und Dienstboten, um die es sich in der Hauptsache bei diesen Rückzahlungen handelt. Westfalen gab 88,500 M., Schlesien 81,000 M., Hannover 74,000 M., Sachsen 67,000 M., Brandenburg 56,000 M., Hessen-Nassau 55,000 M., Ostpreußen 43,700 M., Schleswig-Holstein 41,100 M. Pommern 26,700 M., Posen 25,600 und Westpreußen 24,000 M. aus. Was die übrigen Bundes-

---

Ein Name.

Von **M. Marjan.**

12) (Nachdruck verboten.)

Er sank wieder in seine Betrachtung zurück. Als sie aber die Thüre öffnete, erhob er aufs neue den Kopf und sagte lächelnd:

„Wie viele interessante Dinge werde ich „ihm" zu zeigen haben, wenn er hierher kommt?"

„Ja", sagte Maud, ihrerseits lächelnd, „wir wollen ihn mit der Geschichte seines Geschlechtes bekannt machen". Und sie ging, um Hanne von der verlangten Erlaubniß Mittheilung zu machen.

Am nächsten Morgen wurden die Vorhänge aus dem Schranke genommen, ausgebreitet und gebügelt und Maud überzeugte sich, daß man recht gut ein Costüm daraus anfertigen könne. Das Muster war größer als jenes, welches ihr den glücklichen Gedanken eingegeben, aber die Grundfarbe war dieselbe und die Farben ebenso lebhaft. Maud fragte sich, ob die sich wiederholenden Blumenbouquets nicht von sonderbarer Wirkung auf einem Rock, besonders aber auf einer Taille sein würden; aber die Nothwendigkeit war da. So begann sie denn, das Kleid nach dem vorliegenden Muster zu schneiden und hatte nach drei Tagen eine Toilette, die nicht excentrischer war als jene, welche man in gewissen Seebädern sieht. Der Stoff war grob, da er zu Vorhängen bestimmt gewesen, aber das Kleid ging gut und wurde noch durch einige grüne Bandschleifen gehoben, welche sich in einer Schublade Tante Henriettens gefunden hatten.

VIII.

Vier Tage später brachte der Briefträger einen Brief von Frau Havayres; es bedurfte nicht mehr der Vermittelung des Rektors, um dieser früher so unerbittlich Zurückgewiesenen den Willkomm zu sichern. Der Marquis, welchen diese vier Tage so zu sagen verjüngt hatten, beeilte sich, den Umschlag zu zerreißen.

Er hatte unbewußt einen Funken von Zärtlichkeit für seine Schwester im Herzen bewahrt und um diesen immer glimmenden Funken anzufachen, hatte genügt, daß man in die Asche blies. Der Gedanke, sie wiederzusehen, regte ihn mehr auf, als er eingestehen wollte, deshalb empfand er auch eine aufrichtige Enttäuschung, als er vernahm, daß sie leidend sei und ihre Reise nach la Roche-Jagut auf Pfingsten hätte verschieben müssen.

Der leicht zurückhaltende Ton des Briefes, wie er sich für eine Frau paßte, welche nicht zugeben konnte, daß sie unrecht gethan, noch auch die glücklichen Jahre bedauern, welche sie ihrer Mißheirath verdankte, der Ton dieses Briefes, sage ich, athmete die tiefste Zärtlichkeit und das unverhohlene Bedürfniß, mit dem einzigen Verwandten über die gemeinschaftliche Vergangenheit zu reden. Er drückte aber auch die Liebe zu dem alten Namen aus, welchen sie wohl einer aufrichtigen Neigung hatte opfern können, der ihr aber immer theuer und ehrwürdig geblieben war.

„Maud," sagte der Marquis nach kurzem Schweigen, „meine Schwester kommt nicht . . . sie kommt wenigstens für jetzt nicht," fügte er bei, da das Gesicht seiner Nichte einen gelinden Schrecken ausdrückte, „und hat ihre Reise auf Pfingsten verschoben. Meinem Neffen Ludwig hat sie geschrieben, ich werde jedenfalls bald einen Brief von ihm erhalten."

Welch stolzen Ausdruck hatte seine Stimme bei den Worten, „mein Neffe Ludwig!"

Mauds Herz aber preßte sich bei dem Gedanken an die Enttäuschung zusammen, welche Jedermann bei ihrer Geburt empfunden hatte. Herr v. Roche-Jagut war ihr Pathe und hatte sicher seinen Namen einem Neffen zu geben gehofft, den er jedenfalls lieber gehabt hätte, als sie.

So vergingen wieder einige Tage. Die Frage, wo man die Gäste unterbringen solle, war noch nicht gelöst. Hanne hatte schon mehrmals ihren Neffen kommen lassen, der Maurer war, um die Haltbarkeit der Zimmer zu untersuchen; aber um dieselben zu gebrauchen, waren zuerst Reparaturen nöthig und der Marquis besaß noch nicht den zwanzigsten Theil der Summe, welche diese Reparaturen kosten würden. . .

So war der Samstag gekommen. Es war kalt, obschon die Sonne schien, und die Bäume hatten noch keine Blätter, wenn auch im Grase schon die Veilchen blühten.

„Hanne," rief Maud munter und trat mit ihrem Kleide auf dem Arm in's Zimmer," jetzt will ich meiner Toilette noch den letzten Strich versetzen, dann probire ich sie an, da ich morgen im Hochamt damit erscheinen will. Es wird doch schönes Wetter geben."

„Ja, aber ein wenig kalt . . ."

„Dazu besitze ich den Ueberwurf der Marquise . . ."

„Die Jahreszeiten haben sich verändert, wie alles andere," sagte Hanne und hielt das Eisen gegen die Wange, um sich zu versichern, daß es nicht zu heiß sei.

„Als ich noch jung war, kleideten sich an Ostern die Stadtdamen in Musselin und an Palmsonntag setzte man die Strohhüte auf."

„Ostern ist vorüber, deshalb hat mein Kleid recht und der Frühling unrecht," sagte Maud und breitete ihren Rock auf dem Tische aus. „Schau nur, Hanne, wie ich so schön sein werde! Hoffentlich bin ich nicht schuld, daß der Herr Rektor Zerstreuungen bekommt, denn wenn er mich während der Predigt anschaut, wird er sicher suchen, welcher meiner Großmütter ich ähnlich sehe . . . denn Du wirst sehen, daß ich ganz wie ein Bild aussehe!"

Sie bügelte sorgfältig das Kleid und eilte sodann lachend mit dem Versprechen davon, Hanne zu rufen.

Einige Augenblicke später vernahm die alte Dienerin in der That lautes Lachen und das Rufen kam aus dem Salon. Sie öffnete die Thüre und stieß beinahe einen Schrei der Ueberraschung aus. Maud saß gerade und steif in dem Sessel des Marquis und hatte die Füße auf einem Schemel stehen. Die diesjährige Mode mit den gerafften Röcken erinnerte lebhaft an die Tracht des vorigen Jahrhunderts. Der halblange Aermel, welchen eine Garnierung schloß, zeigte den runden weißen Arm des jungen Mädchens, die Taille war viereckig ausgeschnitten über einem gekreuzten Wollhalstuch. Sie hatte ihr Haar hoch auf gethürmt und einige Aepfelblüthen hineingesteckt. Endlich hatte sie zwei äußerst kleidsame Löckchen auf ihrer Stirne geordnet und glich so in wahrhaft auffallender Weise einem der alten Bilder.

„Aber Kind!" rief Hanne und schlug bewundernd die Hände zusammen.

„Du schaust, ob das Bild aus dem Rahmen gestiegen?" sagte Maud lachend. „Nein, die Marquise Alietta ist noch da; aber nicht wahr, ich sehe ihr zum Verwechseln ähnlich?"

„Das wundert mich nicht, da es die Urgroßmutter Deines Vaters war, aber sonderbar bleibt's doch! Der Anzug ist auch ganz ähnlich!"

„So ähnlich, als broschirte Seide gedruckter Leinwand sein kann . . . Und dann bin ich auch nicht gepudert und meine Haartracht ist nicht so hoch . . . Ich will so angekleidet bleiben, um dem Onkel Vergnügen zu machen und . . ."

Man hörte Räderrollen und Lise, welche ohne anzuklopfen, mit bloßen Füßen und die Haube in der Hand in's Zimmer trat, winkte Hanne verzweifelt zu.

„Ein Stadtwagen!"

Maud wollte vom Stuhl herabspringen, hielt aber inne.

„Es ist Fanny Legal, die Nichte des Kirchendieners, welche mir ihren Besuch für heute versprochen hat," rief sie lebhaft. „Wie wird sie staunen und wie herzlich wollen wir zusammen lachen! Laß sie eintreten, Hanne, ich will sie von der Höhe meines Ruhmes herab empfangen und dann sehen wir, was wir ihr vorzusetzen haben."

Aber Hanne war noch nicht gegangen, als die Hanne gegenüber liegende Thüre, welche nach dem Hofe führte, aufging und zwei unbekannte Damen auf der Schwelle erschienen, welche erstaunt stehen blieben. Es war aber auch ein überraschender Anblick, welcher sich ihnen darbot. Der angeheuere, gewölbte Saal mit den tiefen Fensternischen glich eher einem salle des gardes als einem modernen Salon. Möblirt konnte man ihn nicht nennen, denn die Schränke, Tische und Stühle gehörten verschiedenen Epochen an. Die Tapeten an den Wänden waren nur mehr Trümmer und doch lag eine gewisse Größe, eine gewisse Originalität darin, abgesehen von der langen Reihe der Bilder, welche Zeugniß gaben von dem Alterthum dieses Wohnsitzes.

Und die einzige Person, welche das angeheuere Zimmer bewohnte, war nicht weniger dazu gemacht, an ein Heraufbeschwören der Vergangenheit glauben zu machen. Maud, welche eine jugendliche Pensionsfreundin zu empfangen glaubte, hatte eine würdige Miene angenommen, indem sie sich heimlich auf die Lippen biß, um nicht in lautes Lachen auszubrechen. Aber ein Blick belehrte sie über ihren Irrthum und mit einem Sprung war sie von ihrem erhöhten Sitz herab. Nun blieb sie unentschieden, sprachlos stehen und fühlte, wie in Gegenwart der Fremden sich eine plötzliche Röthe über Gesicht und Hals ergoß. Der Fremden Erscheinen vermochte sie sich nicht zu erklären.

Die eine der Fremden war mittlern Alters und vornehm, wenn auch sehr einfach gekleidet. Sie hielt ein Lorgnet vor den Augen und vermochte ihre Ueberraschung nicht zu verbergen, die andere war ein junges Mädchen, bedeutend größer als Maud, das ein graues Tuchkleid trug und auf dem glänzend schwarzen Haar ein graues Filzhütchen. Sie war nicht gerade hübsch, wenn regelmäßige Züge allein Anspruch an diese Benennung geben, aber sie hatte ein äußerst liebliches Gesicht und wer sie einmal gesehen oder gesprochen, fühlte sich lebhaft zu ihr hingezogen.

(Fortsetzung folgt.)

staaten betrifft, so entfielen 107,000 M. auf Bayern, 194,000 M. auf das Königreich Sachsen, 42,600 M. auf Württemberg, 32,800 M. auf Baden, 36,200 M. auf Hessen, 24,000 M. auf Mecklenburg, 31,400 M. auf Thüringen, 12,600 M. auf Oldenburg, 14,700 M. auf Braunschweig, 55,800 M. auf die Hansastädte und 22,500 M. auf Elsaß-Lothringen. Unter diesen Zahlen wird hauptsächlich die auf Bayern gekommene Summe auffallen, da sie im Verhältniß zur Bevölkerungszahl auf eine recht geringe Betheiligung desselben an der Rückzahlung dieser Beiträge schließen läßt.

Frankreich.

* **Paris,** 16. Aug. Die Zeugen des Generals Albertone haben den Zeugen des Prinzen Heinrich von Orleans geschrieben, daß der General angesichts des gestrigen Duells von der Austragung des Zweikampfs zwischen ihm und dem Prinzen Abstand nehme und die Angelegenheit als erledigt betrachte.

Italien.

* **Rom,** 17. Aug. Die Gerüchte, der Papst habe Ohnmachtsanfälle gehabt, sind durchaus falsch. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, hat einen Berichterstatter ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß der Papst sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue. Dr. Lapponi stattete dem Papste am 15. seinen gewöhnlichen Besuch ab. Der Papst empfing mehrere Ausländer. Dr. Lapponi wird den Papst am 19. wiedersehen, an welchem Tage er wie gewöhnlich der h. Messe des Papstes beiwohnen wird. — Gestern sowohl wie heute hat der Papst verschiedene geistliche Würdenträger, unter ihnen Cardinal Rampolla, Abordnungen usw. empfangen. Am nächsten Sonntag, an seinem Namenstage, wird der Papst in seiner Privatbibliothek Cercle abhalten und dort auch die Huldigungen des Cardinal-Collegiums und der Prälaten entgegennehmen.

Spanien.

* **Madrid,** 16. Aug. Sagasta besteht auf der Nothwendigkeit, das conservative Cabinet unter dem Präsidium des Kriegsministers Azcarraga beizubehalten.

Bulgarien.

* **Sofia,** 16. Aug. Das 10-jährige Regierungsjubiläum des Fürsten Ferdinand von Bulgarien wurde Samstag zu Rustschuk feierlich begangen. Zu diesem Zweck war der Fürst schon am Freitag in der Donaustadt eingetroffen. Am Sonntag nahm er die Huldigung zahlreicher Deputationen aus der Provinz entgegen, welche aus diesem Anlaß nach Rustschuk gekommen waren. Am 14. August 1887 hat Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha, nachdem er am 7. Juli von der großen Sobranje einstimmig zum Fürsten von Bulgarien gewählt worden, die Regierung des Fürstenthums als Ferdinand I. zu Tirnowa übernommen. Die Abhaltung der Jubiläumsfeier und der derselben unmittelbar vorausgegangene Besuch des Fürsten Ferdinand in Konstantinopel haben zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben. Insbesondere hieß es, der Fürst werde am Tage seines 10-jährigen Regierungs-Jubiläums die Unabhängigkeit des Königreichs Bulgarien proclamiren. Die wenig günstige Aufnahme, welche diese Absicht, namentlich in Rußland, gefunden hat, dürfte viel dazu beigetragen haben, daß dieselbe nicht verwirklicht wurde. Man beeilte sich sogar, von Konstantinopel aus diesen Gerüchten durch die Mittheilung entgegenzutreten, daß der Fürst durch den Besuch bei seinem Suzerän die Meldungen über eine für den heutigen Tag zu erwartende Ueberraschung widerlegen wollte.

Asien.

* Ueber den Aufstand in Indien liegt eine Reihe von Meldungen vor, welche für den Ernst der Situation bezeichnend sind. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Bombay vom 14. d. M., in Folge von Concentration großer Reservestreitkräfte an der Grenze ist die militärische Thätigkeit eine allgemeine. Die indischen Eisenbahnen befördern Truppen aus allen Theilen des Landes nach dem Norden. Bezüglich der Frage der Mitwissenschaft der Afghanen bei den Grenzzwischenfällen ist man der Ansicht, daß ein fanatischer Priester, genannt Wollah von Hadda, allein für die nachbarlichen Angriffe bei Paschawur verantwortlich ist, aber es ist gewiß, daß der Wollah geheime Beziehungen mit den afghanischen Behörden unterhielt und es gilt als sicher, daß afghanische Beamte die Vertheilung der Proclamationen, welche den heiligen Krieg predigten, unter den Stämmen erleichtert haben. Während des Angriffes auf das Fort Shabkadr hatte der Wollah von Hadda viele Unterthanen des Emirs und man sagt auch viele seiner Soldaten in Civil unter seinem Befehl. Der Emir wird wahrscheinlich die Verantwortung für die Handlungen der Stämme ablehnen, aber die indische Regierung wird nicht mit einer einfachen Ablehnung zufrieden sein, angesichts der Haltung des Emirs in letzter Zeit, der die Vertheilung von Broschüren, welche den heiligen Krieg predigen, und die Sendung von Waffen und Munition an die Stämme an der Grenze bewirkt hat. In jedem Falle glaubt die Regierung sehr überlegene Streitkräfte an der Grenze zusammenziehen zu sollen, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Wie die Times aus Simla meldet, übermittelte die indische Regierung dem Emir ernste Vorstellungen hinsichtlich der Theilnahme afghanischer Stammesleute an dem Angriff auf Shabkadr. Auch neue Kämpfe haben wieder stattgefunden. Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge besagt ein Telegramm von der Militär-Station Cherat, daß am Sonnabend Abend in Peshawar heftiges Gewehrfeuer in der Richtung von Shabkadr gehört wurde. In Peshawar herrscht große Erregung. Von Cherat seien Frauen und Kinder nach Murre gebracht worden.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 18. August.

— **Unfall.** Auf dem hiesigen Bahnhofe kam beim Rangiren des Güterzuges 644 ein Hülfsbeamter dieses Zuges aus Köln zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde Brust und rechte Schulter verletzt. Herr Dr. Rheindorf jr. ordnete die Ueberführung in das Hospital an.

○ **Der zweite Verbandstag** des Verbandes der Gehilfen im mittleren Dienste preußischer Eisenbahnen hat am Sonntag in Berlin stattgefunden. Nach längerer Discussion, in der man sich entschieden gegen das Hineintragen socialdemokratischer Tendenzen in die Reihen der Eisenbahner erklärte, wurde eine Petition an das Abgeordnetenhaus um Erhöhung der Bezüge beschlossen. Ferner wurde eine Eingabe an den Eisenbahnminister beschlossen, worin die gleichmäßige Behandlung der Vereinsgehilfen auf allen Stationen, sowie die Gewährung von Urlaub ohne Lohnabzug, wie bei den etatsmäßigen Beamten gewünscht wird.

∞ **Das Jägercorps** hielt gestern Abend im Locale des Wirthen Franz Servaes am Zollthor eine zahlreich besuchte Versammlung ab, zu welcher auch verschiedene Comiteemitgieder erschienen waren. Bei Rede und Lied herrschte bald eine recht animirte Kirmeßstimmung. Die Lück'sche Kapelle concertirte. Gegen 12 Uhr wurde der Major mit Musik nach Hause gebracht.

⚔ **Hemmerden,** 17. August. Die diesjähre Wallfahrt nach Kevelaer findet am Sonntag den 22. ds. Mts. statt. Der Abmarsch nach Kapellen, woselbst um 10 Vorm. abgefahren wird, beginnt um 9 1/4 Uhr nach einem feierlichen Gottesdienste. Die Rückkunft erfolgt am Montag Nachmittag. Um 7 Uhr treffen die Wallfahrer wieder in Kapellen ein. Ein feierlicher Segen in der hiesigen Pfarrkirche beschließt die Feier. Fahrkarten zu der Wallfahrt sind bis Samstag Abend beim Herrn Pfarrer Heyden, sowie bei den Brudermeistern Lorenz und Bodewein zu haben.

∠ **Eindorf,** 17. Aug. Seine Majestät der König haben dem Hauptlehrer Heinrich Büning hierselbst aus Anlaß der Feier seines 50 jährigen Lehrerjubiläums am 3. August den Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

⁂ **Düsseldorfer Chronik,** 17. Aug. Einem Reservelieutenant wurde aus einem Hause an der Kaiser-Wilhelmstraße ein Fahrrad im Werthe von 350 Mk. gestohlen.

— Ein Knecht aus Oberkassel glitt gestern Nachmittag auf der Mühlenstraße auf dem Pflaster aus, fiel vor ein Rad seiner Karre und wurde überfahren. Der schwer verletzte Knecht wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Im Polizeigewahrsam wurden letzte Nacht 16 Personen untergebracht wegen verschiedener Excesse, ein Schreiber wegen Unterschlagung, und ein Arbeiter, der seine Familie mißhandelte.

— Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in heutiger Sitzung für die Ueberschwemmten 25000 Mark, genehmigte die Regulirung und Bepflanzung des Frankenplatzes mit einem Kostenaufwande von 16000 Mark und für die Anlagen an der Rampe der neuen Rheinbrücke 36000 Mark. Die Bilanz des Wasserwerks für 1895—97 schließt ab mit 1314 503, 73, der Ueberschuß beträgt 151 223,12 M. Die Bilanz des Gaswerkes hat einen Abschluß von 2689392,62 M. Der Ueberschuß beträgt 169392,62 M., die Bilanz des Elektrizitätswerkes hat 2033919,61 Mark, der Ueberschuß beträgt 6371864 M. Für den Bau eines städtischen Baracken-Krankenhauses an der Himmelgeisterstraße bewilligte die Versammlung 25 75 000 M.

* **Kevelaer,** 16. Aug. Im September finden am Niederrhein Manöver statt, welche in vielen Ortschaften Einquartierung nothwendig machen. Diese dauert im Kreise Geldern von Samstag den 11. bis zum Mittwoch den 15. September. In Kevelaer werden 2 Bataillone Infanterie Quartier beziehen und die Nachbargemeinden in entsprechender Stärke belegt. Deshalb ist es nicht rathsam, daß in den Tagen vom 11. bis 15. September zahlreiche Prozessionen den Wallfahrtsort besuchen und werden diese ihre Wallfahrt gern auf eine andere Zeit verlegen. Am Mittwoch den 15. September Vormittags verlassen die Truppen hierorts die Quartiere.

* **Xanten,** 17. August. Sämmtliche Gebäude der großen „Niederrheinischen Actienbierbrauerei" stehen in Flammen.

* **Köln,** 16. Aug. Gestern Abend sind die Museums-Commission und die Commission für öffentliche Anlagen zusammengetreten, um über Versetzung des Bogens des römischen Nordthores und über die Einlassung einer Platte an der Stelle, wo das Thor gestanden hat, zu berathen. Die Commission beschloß, den Bogen in den Museumsanlagen aufzustellen und in den nächsten Tagen dort ein Gerüst aufzuschlagen, das dem alten Bogen entspricht, um zu sehen, wie sich der Thorbogen an der gewählten Stelle ausnimmt. Die Platte soll aus hartem Stein, etwa aus Syenit hergestellt werden und die Inschrift tragen: „Hier stand das Nordthor der altrömischen Stadt Köln, Porta Paphia".

* **Menden,** 16. Aug. Der Handwerker-Delegirtentag des Provinzial-Bundesamtes Westfalen nahm in seiner heutigen Sitzung folgende Resolution an: Der Delegirtentag beschließt, den Handwerkern zu empfehlen, der königlichen Regierung als Antwort bezüglich der Abgrenzung der Handwerkerkammern den jedesmaligen Reichstags-Wahlkreis in Vorschlag zu bringen. Herr Schlossermeister Focke (Münster) bringt die Schlüssel-Frage in Anregung. Es darf nämlich kein Schlossermeister einem Dienstboten ohne Erlaubniß der Herrschaft einen Schlüssel anfertigen, wohl aber darf sich Jedermann einen solchen im Laden kaufen, ohne daß er oder der Ladeninhaber bestraft wird. Herr Abg. Euler hat, den Petitionsweg zu beschreiten. Er (Redner) würde die Petition dem Reichskanzler überreichen. Bisterfeld (Hagen) bringt zum Antrage des Acht-Uhr-Ladenschlusses folgende Resolution ein: „In Erwägung, daß seit längerer Zeit von kaufmännischen Vereinen und Verbänden eine rege Agitation für den Acht-Uhr-Ladenschluß in's Leben gerufen ist und sogar darauf hingearbeitet wird, durch Petitionen beim hohen Reichstage Gesetzeskraft dafür zu beantragen, erklärt der Delegirtentag, daß ein solches Gesetz für den kleinen Ladeninhaber einen Polizeistock bedeuten, auch keinen Vortheil bringen, wohl aber den Laden haltenden Handwerker und Kleingewerbetreibenden rasch seinem Ruin entgegenführen würde. Der siebenzehnte Westfälische Handwerkertag zu Menden erkennt die Wohlthat eines Gesetzes zum Schutze der Angestellten im Handlungs-Geschäfte an, erhebt aber entschieden Einspruch gegen einen gesetzlichen Ladenschluß an den Wochen-Abenden und beauftragt den Provinzialvorstand, im Interesse des sich in gedrückter Lage befindenden kleinen Handels- und Handwerker-Standes mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen derartige Bestrebungen anzugehen und nöthigenfalls durch Antrag beim Vorstande des Deutschen Handwerkerbundes dem hohen Reichstage einen schriftlichen Einspruch zu unterbreiten." Diese Resolution fand einstimmige Annahme. Hierauf wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Als Ort des nächsten Provinzial-Handwerker-Tages wurde Siegen gewählt.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

○ **Neuß,** 17. Aug.

Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters versammelte sich heute Nachmittag das Stadtverordneten-Collegium, um, wie die umfangreiche Tagesordnung anzudeuten scheint, vor der Kirmes noch einmal „reine Bahn" in den städtischen Obliegenheiten zu schaffen.

Unter dem Vorsitze des Herrn Tilmann waren erschienen der Herr Beigeordnete und Stadtverordnete Thywissen, von den Stadtverordneten die Herren Frings, Gater, Geyr, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Leuchtenberg, Lonnes, Meuter, Neidhöfer, Theisen, Werhahn. Entschuldigt sind die Herren Better, Busch, Josten, Schram, Tosetti.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung vom 20. Juli verlesen, kam man zur Berathung der Tagesordnung, welche folgende Punkte umfaßte:

1. Verlängerung der Wasserleitung in der Josefstraße, 2. Rechnung der Sparkasse pro 1896/97, sowie Prämiensparkasse und Verwendung der Ueberschüsse, 3. Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschul-Kasse pro 1896/97, 4. Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1896/97, 5. Nachcredit für Anbringung der Binderstützen im Schlachthause, 6, Vermiethung des Hintergebäudes Canalstraße Nr. 1. 7. Abbruch oder Weitervermiethung des Hauses Oberstraße 85, 8 Festsetzung der Straßenbaukosten für die Nordkanal-Allee, 9. Erwerb von Straßenterrain, 10. Festsetzung des Credits für den Schulneubau und Beschluß über die Beschaffung der Mittel, 11. Antrag betreffend Anlage eines Entwässerungs-Kanales in der verlängerten Breitestraße, 12. Beitrag zur Anschaffung von Ziegenzuchtmaterial, 13. Erbauung eines Hauses in der Hochstraße, 14. Verpachtung der Fischerei in der Obererft und Erft, 15. Anstellungsbedingungen für die Stelle des Gegenbuchführers bei der Sparkasse, 16. Neuwahl der Armenärzte, 17. Antrag auf Erlaß der Gebäudesteuer.

Es wurden die Punkte 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 18 für die öffentliche Tagung bestimmt. Nachträglich ist noch ein weiterer 18. Punkt in die Tagesordnung aufgenommen worden, betreffend die Unterstützung der Ferienkolonie.

Man schreitet zur Berathung des Punktes

1. Verlängerung der Wasserleitung in der Josefstraße.

Herr Bürgermeister referirt, es sei von Anwohnern der Josefstraße der Antrag auf Legung der Wasserleitung gestellt worden. Die bereits geschehenen Anmeldungen sichern schon mehr als die sonst übliche 8%-Verzinsung des Anlagekapitals, welches sich zur Summe von 856,20 M. erhebe. Die Anlage wird einstimmig debattelos genehmigt.

2. Rechnung der Sparkasse pro 1896/97, sowie Prämiensparkasse und Verwendung der Ueberschüsse.

Die Rechnung ist von der Commission geprüft worden und wird die Decharge beantragt. Herr Bürgermeister theilt aus der Verwaltung die folgenden Ziffern mit:

Es betrug	1896/97	gegen	1895/96
die Einnahme	Mk. 6734884,99		5591580,84
die Ausgabe	„ 6662060,65	„	5403994,87
demnach Bestand	Mk. 72824,34	gegen	187585,97
sonstige Activa	„ 10162001,46	„	8831964,10
Summa	Mk. 10234825,80	gegen	9019550,07
Die Passiva betragen	10144062,69	„	8937243,07
Demnach Ueberschuß	90763,11	gegen	82307,00

Die Spareinlagen stiegen von 8 886 928,82 M. auf 9 903 652,09 M.

Der Reservefonds betrug von 1/4 1896	M. 678 761,52
Daraus wurden an die Stadt gezahlt	„ 67 686,41
Rest	M. 611 075,11
Hierzu kommen die Zinsen des Reservefonds	„ 27 033,69
Hierzu der Ueberschuß des Sparkassenfonds	„ 90 763,11
Der Reservefonds pro 1. April 1897 beträgt also	M. 728 871,91

Der Gesammtüberschuß beläuft sich auf M. 117 796,80

Für städtische Zwecke können verwendet werden:
1) die Zinsen des Reservefonds 27 033,69 Mk.
2) aus den Ueberschüssen 46 169,06 „
Zusammen 73 202,75 Mk.
(Im Etat waren nur vorgesehen 63 000 Mk.)

Von den Fonds der Sparkasse incl. Reservefonds sind angelegt:

Mk.	8 033 485,—	in städt. Hypotheken,
„	517 500,—	in ländl. Hypotheken,
„	311 125,—	gegen Schuldscheine,
„	613 766,57	an Corporationen u. Gemeinden,
„	4 600,—	gegen Faustpfand,
„	1 291 600,—	in Werthpapiere,
„	1 000,—	bei der Reichsbank.
Mk.	10 773 076,57	(Zinsenreste sind keine vorhanden.)

Ueber die Prämiensparkasse wird berichtet:

Das Guthaben der Sparer betrug am 1. Juli 1896	Mk.	56 140,80
Neu eingelegt wurden in ca. 24000 Posten	„	41 998,90
Zusammen	Mk.	98 139,70
Zurückgezogen wurden	„	38 376,20
Rest	Mk.	59 763,50
An Prämien wurden gutgeschrieben	„	2 363,00
Das Guthaben der Sparer beträgt am 1. Juli 1897	Mk.	62 126,50

Es wurden pro Sonntag im Durchschnitt rund 500 Einlagen gemacht im Gesammtbetrage von 870 M.

Mehr als 80 % der Einlagen der Prämiensparkasse gingen in die Sparkasse über.

Herr Bürgermeister schlägt vor, die Rechnung zu dechargiren und die Finanz-Commission zu beauftragen, die von der Regierung verlangte genaue Aufstellung über die Verwendung der Sparkassenüberschüsse zu machen.

Herr Hermkes bemerkt, daß der thatsächliche Ueberschuß der Sparkasse sich noch um 5000 Mk. günstiger stelle, da man diese Summe in Reserve gehalten habe für etwaige Kursverluste an den Werthpapieren.

Herr Werhahn fragt an, welche Summe die kgl. Regierung fordere, daß der Reservefonds in Werthpapieren (Consols) angelegt werden müsse, ihm scheine die Summe von über 1 1/4 Millionen verhältnißmäßig sehr hoch.

Herr Bürgermeister erwidert, die Regierung verlange 1/3 der Gesammtsumme, hier habe man aber nur etwas über 10 % auf diese Weise angelegt.

Hierauf wird die Rechnung genehmigt und die Finanzcommission beauftragt, die nöthigen Feststellungen für die Regierung zu machen.

3. Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschulkasse pro 1896 97.

Herr Bürgermeister berichtet:
bei der Handwerker-Fortbildungsschulkasse waren pro 1896.97 zu verzeichnen als

Einnahme	Mk.	2237,59
Ausgabe	„	1745,65

somit bleibt ein Bestand von Mk. 491,95

Auf Anfrage des Herrn Meuter, ob Aenderungen vorgekommen, verneinte dies der Vorsitzende und wird hierauf die Rechnung in den oben mitgetheilten Ziffern genehmigt.

4. Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1896 bis 1897.

Herr Bürgermeister berichtet:
Die Rechnung der städt. Wasserwerkskasse stellt sich zunächst in ihren Endziffern wie folgt:

Einnahme	76958 30	Mk.
Ausgabe	75897.10	„
es bleibt mithin ein Bestand von	1061.20	Mk.
wozu als Einnahmereste kommen	22 80	„

Aus dem Betriebe der Anstalt sind folgende Ziffern erwähnenswerth:

Der Consum betrug im Jahre	1895 96	557821,30	Cbm.
„ „	1896,97	517723,90	„
hat sich also vermindert um		40097,40	„
Der Tagesdurchschnitt betrug	1895 96	1524,075	Cbm.
„	1896 97	1418,42	„
hat sich also vermindert um		105,655	„

Die Verminderung des Consums ist zurückzuführen auf den Umstand, daß die Eisenbahnverwaltung ihren Wasserbedarf zum Theil durch eine hier neu errichtete Pumpstation deckt. Während sie hier im Jahre 1895/96 noch für 7623 M. Wasser verbrauchte, hat sie 1896/97 nur für 5293 „ „ verbraucht, also weniger für 2330 „ „

Der stärkste Consum war	1896 97 im Juli	mit 53152,50	Cbm.
	1895/96 „ Aug.	„ 55539,70	„
Der schwächste Consum	1896/97 „ Febr.	„ 36143,70	„
	1895/96 „ Jan.	„ 35808,—	„

Der Consum nach Wassermesser brachte

ein	1896 97	40816,71	M.
	1895/96	42384,49	„
pro 1896/97 weniger		1567,78	„
Der Consum nach Tarif brachte ein	1896/97	6164,83	M.
	1895 96	6258,88	„
pro 1896 97 weniger		94,08	„

An Wassermessermiethe kamen ein

1896 97	5657,50	Mk.
1895 96	5373,50	„

pro 1896 97 demnach mehr 284,— Mk.

Die Zahl der Consumenten nach Wassermesser betrug Ende

1896 97	978
1895/96	925

demnach ein Zugang von 53

Die Zahl der Consumenten nach Tarif verringerte sich in Folge der Aufstellung von Wassermessern von 333 Ende 1895/96 auf 330 Ende 1896 97, also um 3.

Am 1. April 1896 betrug die Länge des Hauptrohres . . . . . 15 959 Mtr.

Im Jahre 1896 97 kamen hinzu:

a. in der Marienstraße und in dem Steinhauswege	123	Mtr.
b. in der Breitestraße	81	„
c. in der Furtherstraße	722	„
zusammen	926	„
demnach Hauptrohrlänge am 1.4. 1897	16 885	Mtr.

Das Anlage-Kapital belief sich am Schlusse des Jahres 1895 96 auf 393 584,55 Mk.

Demselben waren in 1896/97 zuzuschreiben

a. an Kosten für Verlängerung des Rohrnetzes mit	11 390,84	Mk.
b. für neue Wassermesser	1 838,18	„
	13 229,02	„
es betrug demnach am 1. April 1897	406 813,57	Mk.

Hierauf waren bis Ende 1895/96 abgeschrieben bezw. an die Stadtkasse gezahlt . . . . . 207 584,55 Mk.

Im Jahre 1896 97 waren abgeschrieben

a) die Zuwendungen an die Stadtkasse	6000,00	Mk.
b) die für die Rohrerweiterung u. neue Wassermesser verausgabten, d. Wasserwerk aus eigenen Mitteln gedeckten Beträge	13 229,02	„
	19 229,02	Mk.
Summa der Abschreibungen	226 813,57	Mk.
Demnach betrug das vom Wasserwerk an die Stadt zu erstattende Anlage-Kapital am 1. April 1897 noch . . .	180 000,00	Mk.

Der Erneuerungsfond betrug Ende 1895 96 . . . . . 22 000 Mk.

Im Jahre 1894 konnte ihm nichts zugeführt werden.

Der im Etat für die weitere Dotirung dieses Fonds enthaltene Betrag von 15 000 Mk. wurde verwendet:

a) mit 7486,12 Mk. für den an die Provinz zu leistenden Pflasterkostenbeitrag,

b) mit dem Rest für die theilweise Deckung der Kosten der neu zu beschoffenden Reserve-Dampfpumpe.

Für letztere Anschaffung mußte dem Erneuerungsfond auch noch ein Betrag von 1263,58 Mk. entnommen werden, so daß dieser Fond heute nur noch 20736 Mk. 42 Pfg. beträgt.

In der nun anschließenden Debatte wird zunächst eine Anfrage des Herrn Gater über Vergebung der Arbeiten an den Herrn Scheven in Bochum von dem Herrn Vorsitzenden in befriedigender Weise erledigt.

Herr Lonnes weist sodann darauf hin, daß das städtische Wasserwerk heute nur mehr mit 180,000 M. zu Buch stehe, ziehe man hiervon noch die im Erneuerungsfonds befindlichen 20,000 M. ab, so verbleiben nur mehr rund 160,000 M. Nun muß aber nach den Amortisationsbestimmungen der großen Obligations-Anleihe, aus der s. Z. diese Anlage mitbestritten, der ganze Ertrag des Wasserwerkes zur Tilgung dieser Schuld verwandt werden, sodaß dabei für die Einnahme im Etat nichts herauskomme. Er glaube nun anregen zu müssen, daß die Finanzcommission auf Mittel und Wege sinne, wie diese noch lastende Schuld getilgt und der Gewinn direct in den Etat eingesetzt werden könne. Sonst fließe dem Etat etwa nach 10 Jahren, wenn die Schuld ganz beseitigt, auf einmal eine große Summe zu. Es sei aber gerechtfertigt, daß die Leute, welche heute bezahlen, auch dadurch in etwa den Nutzen einer möglichen Steuererleichterung genießen, der dann durch Einsetzen des Gewinnes in den Jahresetat entsteht.

Herr Bürgermeister bemerkt: Eine neue Anleihe bedürfe auch der Genehmigung der Regierung und diese werde wahrscheinlich dieselben Bedingungen wie damals stellen. Den Versuch könne mon ja machen, aber er befürchte, daß man geringen Erfolg haben werde.

Herr Lonnes fragt dann weiter an, wie es mit dem neuen Wassertarif stehe.

Herr Bürgermeister entgegnet, daß die große Eintheilung nach Maßgabe der Gebäudesteuer durchgeführt sei, die Angelegenheit bearbeite z. Z Herr I. Beigeordneter W. Thywissen.

Herr W. Thywissen gibt an, daß nach einigen Monaten die Arbeit abgeschlossen sein werde.

Herr Werhahn legt dar, die damals aufgenommene Obligationsschuld sei in Höhe von 800,000 M. aufgenommen worden. Hiervon sei jetzt circa ein Drittel amortisirt. Das Wasserwerk hat 427,000 M. gekostet, welche Summe, rechnet man den Erneuerungsfonds hinzu, heute bis auf 158,000 M. abgeschrieben ist.

Der Antrag des Herrn Collegen Lonnes, dem er im Princip beistimme, sei nun nur dann möglich, wenn man die ganze ausstehende Obligationsschuld kündige, wodurch man in Zukunft den Mehrertrag des Wasserwerks abzüglich der aufgewendeten Verzinsung und Amortisation in den Jahresetat einstellen könne. Die Zeit, dies zu thun, scheine ihm thatsächlich gekommen, da die Abschreibungen auf das Wasserwerk nicht mehr den zu Buche stehenden Werthen sachlich entsprechen. Nach 7 Jahren etwa sei die Anstalt bis auf 0 abgeschrieben und dann gehe es doch gewiß nicht mehr an, daß man die Ueberschüsse für den Rest der Anleihe verwende resp. noch weiter abschreibe.

Herr Bürgermeister erkennt an, daß die Vorschläge erwägenswerth. Das Hauptgewicht müsse man darauf legen, Gründe zu suchen, welche der Regierung darthun, daß bei einer neuen Anleihe ein anderer Standpunct als bei der früheren einzunehmen sei.

Herr Thywissen warnt davor, leichthin die alte Anleihe zu kündigen und eine neue aufzunehmen. Das verursache große Arbeit. Zudem brauche man beim Wasserwerk auf den erzielten Gewinn noch zu große Neuanlagen zc.

Herr Lonnes will die Sache in der Finanzcommission im Für und Wider wohl erwogen haben, damit der Verkauf für den jährlichen Etatsanschlag nützlich werde, diesen Zwecke solle nur seine Anregung haben.

Herr Bürgermeister weist darauf hin, daß man gerade in den letzten Jahren für den Etat Manches aus dem Gewinn des Wasserwerks gethan habe, so 2000 Mk. für Büreaukosten, für Pflasterung, für einen Erneuerungsfonds zc.

Herr Frings ist nach den in der Finanzcomanission gemachten Ermittelungen auch der Ansicht des Herrn Bürgermeisters, daß man nämlich die Obligationsschuld, nicht um weniger als in den letzten Jahren geschehen ist, tilgen dürfe. Die Restschuld betrage noch 500,000 Mk. und dem entsprächen auch höchstens die jetzt vorhandenen Werthe. Er sei aber auch dafür, daß die Ziffern in der Finanzcommission nach allen Seiten hin noch einmal sorgfältig ausgerechnet würden.

Herr Bürgermeister glaubt, man solle der Sache nach Schaffung des neuen Wassergeld-Tarifes, der neue Einnahmesummen bringe, näher treten.

Herr Lonnes bitte die Einführung des Tarifs zu beschleunigen, derselbe werde bei den kleineren Wohnhäusern neue Anschlüsse und damit neue Einnahmen bringen.

Hierauf wird die vorgelegte Rechnung erledigt.

Im weitertn Verlaufe der öffentlichen Sitzung wurden noch folgende Beschlüsse gefaßt, die wir heute nur kurz wiedergeben wollen. Der Credit für Bindestützen im Schlachthause hat statt 2000 M. 2576 erfordert. Der Nachcredit von 576 M. wurde bewilligt. Das von der Stadt für etwas über 10000 Mank angekaufte Haus Oberstraße 85 soll weiter nicht vermiethet sondern abgebrochen werden. Die damit in Verbindung stehende Erbreiterung der Hymgasse und Regulierung der Hymgasse und Brückstraße soll in der Bau- und Finanzcommission erwogen werden. Die Feststellung der Straßenbaukosten der Nordkanalallee soll ausgesetzt werden, bis der Kostenanschlag für die später nothwendige Erbreitung der dort befindlichen Brücke fertig gestellt ist. Diese Summe soll dann zu den jetzt auf 57 M. pro laufenden Meter Straßenfront ausgerechneten Straßenbaukosten zugeschlagen werden. Der Credit für den Schulneubau an der Kapitelstr. und Kreuzstraße wird für den Rohbau auf 71117 M. festgestellt, mit Abortanlagen und Centralheizung auf rund 74000 M. wie früher vorgesehen. Der Schulbau-Platz soll auf 12000 M. veranschlagt und aus dem Schulbaufond bestritten werden. Zur Deckung der Bausumme wird der 70000 M. betragende Schulbaufond genommen. Der Rest aus dem Bestand soll nächstes Jahr durch eine Etatsposition ergänzt werden.

Ein bisher von der Stadt zur Gangbarmachung des Trottoires auf der Büttgerstraße angepachtetes Grundstück, groß 72 □ Mtr., wird zu 576 Mk. angekauft.

Die verlängerte Breitestraße wird an das Kanalnetz angeschlossen. Kosten 450 M. die sich aus den Anschlußgebühren nahezu decken. Für die verlängerte Canalstraße soll auf Antrag des Herrn Meuter der Kostenpunkt des Kanalanschlusses demnächst ausgerechnet werden. Für Förderung der Ziegenzucht im Kreise Neuß werden 30 M. bewilligt. Dem Vaterländischen Frauenverein werden zur Unterhaltung der Feriencolonie 500 M. gegen 400 M. im Vorjahre überwiesen.

(Schluß des ausführlichen Berichtes folgt)

⊙ **In der geheimen Sitzung** wurd ab 6 der T.-O die Vermiethung des Hintergebäudes Canalstr. Nr. 1, deren Renovirung einen Kostenaufwand von über 750 M. verursocht hat, zur Jahresrente von 300 M. an den bisherigen Anpächter gemäß seinem Antrage beschlossen. ab 13 der T.-O. wurde dem vorgelegten Plane zur Erbauung eines Hauses in der Hochstraße, in der Nähe des Königl. Amtsgerichts, die Zustimmung ertheilt. ab 14 der T.-O. wurde beschlossen, fernerhin die Fischerei in der Obererft und der Erft nicht mehr zu verpachten. ab 15 der T.-O. wurden nach langer Debatte die Anstellungsbedingungen für die Stelle des Gegenbuchführers bei der Sparkasse gemäß den Beschlüssen der Sparkassen-Administration und unter Einführung einer zweijährigen Probezeit festgesetzt. ab 16 der T.-O. wurden als Armenärzte auf die Daner von 3 Jahren die Herren Dr. Kehren und Dr. Gober einstimmig wieder- resp. neu gewählt. ab 17 der T.-O. wurde der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern für ihre Besitzung in der Michaelstraße die Communal-Gebäudesteuer pro 1897,98 erlassen.

Schluß der Sitzung 1/4 vor 8 Uhr Abends.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 17. Aug. (Strafkammer.) Am 21. Februar machten einige Burschen zu Gladbach auf der Straße Scandal, die Polizeibeamten nahmen den Johann D. den Hauptschreier fest. Dieser widersetzte sich, warf sich auf die Straße und weigerte sich, mitzugehen. Die Fabrikarbeiter Heinrich W. und Paul N. sollen versucht haben, den Beamten den D. zu entreißen, weshalb diese der versuchten Gefangenenbefreiung angeklagt waren. Die Strafkammer verurtheilte den D. zu 15 Monaten Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft. W. erhielt 6 Wochen Gefängniß, Paul N. wurde freigesprochen. — Der Maurer Peter K. aus Solingen war angeklagt, bei einem Baue zu Bürrig seinen Arbeitern die Beträge für die Ortskrankenkasse vom Lohne abgehalten, an die Kasse jedoch nicht abgeführt zu haben. Heute war er dessen angeklagt, die Sache wurde jedoch vertagt, weil ein Zeuge nicht gekommen war. Dieser wurde wegen seines Ausbleibens zu 30 Mark. event. 6 Tagen Gefängniß und in die durch sein Ausbleiben verursachten Kosten verurtheilt. — Der Wirth Wilhelm A. früher in Düsseldorf, jetzt in Dülken wohnend war angeklagt, gepfändete Sachen trotz der Pfändung verkauft zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Der mehrmals wegen Diebstahl bestrafte Johann Heinrich F. zu Düsseldorf war im Oktober v. J. verdächtig, Leder gestohlen zu haben; es wurde deshalb Haussuchung gehalten und bei dieser Gelegenheit Schuhwaaren gefunden, welche die Tochter der Eheleute F. ihrem in Giesen wohnenden Prinzipal gestohlen hatte. F. wie auch dessen Ehefrau waren deshalb heute der Hehlerei angeklagt. Die Strafkammer verurtheilte den F. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, die Frau zu 2 Wochen Gefängniß.

Der Streckenwärter Valentin St. aus Leichlingen war der fahrlässigen Tödtung angeklagt. Der St. hatte an der Eisenbahnstrecke zwischen Opladen und Leichlingen an einem Uebergange die Barrieren zu bedienen. Am Abende des 21. Februar kreuzten auf dem Uebergange zwei Züge, die Barriere hatte St. nicht geschlossen und der Tagelöhnr Wilhelm Meyer wurde auf dem Uebergange überfahren und getödtet. Der nachlässige Bahnwärter wurde mit 9 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Störung des öffentliches Gottesdienstes in der Synagoge zu Hülchrath war angeklagt der Josef Cl. Der Bursche soll nicht ganz bei Sinnen sein, „er verübt allerlei Nichtsnutzigkeiten", wie ein Zeuge sagte. In der Synagoge warf er mit Papierkügelchen umher und als ihm der Unfug untersagt wurde, schimpfte er laut in der Synagoge, sodaß der Gottesdienst gestört wurde. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Burschen vier Monate Gefängniß, die Strafkammer verurtheilte den Cl. zu einer Woche Gefängniß. — Am 10. Mai drang eine Gesellschaft von 5 Personen in die Wohnung des an der Oberbilkerallee wohnenden Hugo C. und verübte Unfug, entfernte sich auf Aufforderung nicht aus der Wohnung, lärmte im Hausflur und schließlich wurden die Eheleute H. im Garten mißhandelt. Die Strafkammer vertheilte den Albert G. zu 18 Monaten Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft, Wilhelm Du und Ehefrau R. erhielten je 2 Wochen, Ehefrau F. 6 Mon. Gefängniß.

Vermischtes.

* Auf der Radfahrbahn in Friedenau sollte gestern ein Match um die goldene Armbinde stattfinden. Arend, der dieselbe zu vertheidigen hat, erschien nicht am Start, so daß sein Herausforderer Büchner in den Besitz der goldenen Armoinde, welche dem Besitzer eine tägliche Rente von 10 Mark einbringt, gelangte. Leider kam Büchner bei der vierten Runde an der Südcurve zu Fall, wodurch der Tandem-Match Heimann Mulack, Büchner-Seidel unmöglich wurde. In den beiden folgenden Zweisitzerfahren ernteten Heimann-Mulack als Berufsfahrer und Stumpf-Hansen als Herrenfahrer lebhaften Beifall. Aus dem Niederrrad-Hauptfahren ging Heimann als Sieger hervor. Das Hochradfahren, welches einen gewöhnlichen Anblick bot, da die Hochräder fast gänzlich von der Bahn verschwunden sind, gewann der sichere Meisterfahrer Leinert. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf das am nächsten Sonntag den 22. ds. Mts. stattfindende Rennen hingewiesen, wo ein interessanter 200 Kilometer-Match mit Schrittmachern zum Austrag gelangt.

* Hammerfest, 17. Aug. Die vom Capitän des Alken geschossene Brieftaube brachte von André ein versiegeltes Telegramm an das Aftenbladet und einen Brief an den Finder, in welchem dieser aufgefordert wird, das Telegramm an das Aftenbladet zu expediren und außerdem die gesammte Mittheilung zu veröffentlichen. Der Dampfer Expreß suchte vergebens den Dampfer Alken. Letzterer wird Ende des Monats in Hammerfest erwartet und wird von dort wahrscheinlich das Telegramm weiter befördern.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

* **Berlin**, 18. Aug. Der 50jährige Fabrikinspector Kirsch schoß auf seine Frau, und verwundete sie lebensgefährlich, worauf er sich selbst zu tödten suchte, was jedoch verhindert wurde. Die Eheleute sollen in Zwist gelebt haben.

∠ **Freiburg**, 18. Aug. (Internat. Katholiken-Congreß.) Die Generalversammlung beschloß, daß der nächste Congreß 1900 in München stattfinden soll.

✝ **Kassel**, 18. Aug. Die Schwester des deutschen Kaisers, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, ist gestern Nachmittag in Wilhelmshöhe zum Besuche eingetroffen. (Der Besuch steht vielleicht mit den griechisch-türkischen Friedensverhandlungen in Zusammenhang. Red.)

⊙ **Königsberg**, 18. Juli. Der Regierungspräsident verhängte eine dreitägige Quarantäne über russisches Handelsgeflügel.

≈ **Wien**, 18. Aug. Der Schnellzug Berlin-Rom entgleiste gestern Abend nachdem er gerade den Blumauer Tunnel bei Bozen (Tyrol) passirt hatte. Größere Felsmassen waren auf die Geleise abgestürzt. Die Maschine und der Postwagen, nach anderer Meldung auch 5 Personenwagen, stürzten den Abhang hinunter auf die Eisackstraße. Der Maschinist und zwei Postbeamte sind getödtet, es sollen auch Passagiere Schaden genommen haben. Ein Theil des Zuges blieb im Tunnel stecken und entging dadurch dem Absturz. Von Bozen aus wurde ärztliche Hülfe zur Unglücksstelle entsandt.

)0(**Rom**, 18. Aug. Das Unwohlsein des heiligen Vaters in den letzten Tagen war nur eine Folge der großen Hitze. Augenblicklich erfreut er sich nach Aussage des Leibarztes bester Gesundheit und empfängt täglich Personen. Nächsten Sonntag gedenkt er für seine nähere Umgebung eine größere Audienz zu geben.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Köln, Hohestraße 168, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete The Bradstreet Company in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 91 Bureaus. Tarife werden postfrei versandt.

Keine Bleiche mehr nöthig ist bei Anwendung von **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit Schutzmarke „Schwan".

Fruchtpreise zu Neuß vom 18. August.

Neuer Weizen	kleiner	19	20
	engl. 1. Qual.	18	70
"	" 2. "	18	20
Neuer Roggen	1. Qual.	13	20
	2. "	12	70
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	12	80
	2. "	11	80
Raps	1. Qual.	27	—
	2. "	25	50
Aveel	1. Qual.	26	—
	2. "	24	50
Kartoffeln		5	—
	(Alles die 100 Kilo.)		
Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	" " "	18	—
Weizenstroh	" " "	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	60	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	62	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	100	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	4	40
Butter per Kilo	2	40
Eier per Schock (60 Stück)	4	20

Rüböl höher Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 17. Aug. Weizen, schwere Sorte ℳ 18,80, engl. 17,80. Roggen, schwere Sorte ℳ 13,50, mittlere Sorte 12,50. Gerste, schwere Sorte 10,50, mittlere —,—. Hafer, fremder ℳ 12,80, hiesiger 11,80. Kartoffeln, neue 6,— ℳ. Stroh ℳ 3,50—4,50, Heu 7,50. (Alles per 100 Kil.) Rindfleisch 50—60 Pfg., Kalbfleisch 60, Hammelfleisch 60—65, mag. Schweinefleisch 70—75, Schinken 75—90 Pfg, Speck 70 Pfg., Butter ℳ 1,—. — (Alles per 1/2 Kil.) Eier, hiesige (25 Stück) 1,87 ℳ.

Köln, 17. Aug. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Neuer Weizen ℳ —,—, neuer Roggen ℳ 13,25, alter Hafer ℳ 13,80. Zufuhr: — Sack Weizen, 17 Sack Roggen, 40 Sack Hafer. Heu ℳ 4,80—6,40. Roggenstroh 4,90, Weizenstroh 3,60 die 100 Kil.

Köln, 17. Aug. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter ℳ 2,20—2,40 das Kil., Eier 2,00—2,20 das Viertel, Hinkel ℳ 2,00—3,20, Tauben 1—1,20 das Paar, Truthahn ℳ 0,00—0,00, Kaninchen —,—, Hühner 1,50—2,00, Enten 2,50—2,80, Gänse 5,50—6,00 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule ℳ 1,33—1,50, vom Bauch 1,05—1,23, Kalbfleisch ℳ 1,3)—1,50, Hammelfleisch 1,10—1,50, Speck, geräuchert 1,53—1,63, gesalzen 1,40—1,55, Schmalz 1,35—1,48, Nierenfett 0,59—0,72 das Kil. Zwiebeln 0,18—0,20 das Kil. Kochäpfel ℳ 16—24 die 100 Kil. — Kartoffeln, weiße ℳ 6,00—7,00 Nieren- ℳ 9,00—10,00 die 100 Kil. Hecht ℳ 1,60—2,00, Aal ℳ 3,00—3,20, Karpfen ℳ 2,—, Salm 6,50, Schleien 1,60—1,80 das Kil.

Magdeburg, 17. Aug. (Zucker.) Kornzucker ausschl 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % ℳ 9,70—9,90; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % ℳ 7,00—7,65. Ruhig. Brodraffinade I 23,50, II 23,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25, Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Bremen, 17. August. Schmalz, Wilcox ℳ 0,25½, Armour shield 0,25½, Cudahy 26¼, Choice Grocery 26½, White label 26½. Steigend. Amerik. Speck, Low short vorr 30½. Höher.

Hamburg, 17. Aug. Schmalz Wilcox ℳ 23½, Fairbanks 23½, Armour spec. 26 Zucker Aug. 8,62, Sept 8,60, Oct. 8,62, Dec. 8,70 G. Ruhig.

Hamburg, 17. Aug. Weizen fest, holst. 170—183, Roggen fest, mecklenb. 136—120, ruh. fest, 100.

Wien, 17. Aug. Weizen Herbst 11,58 G., 11,60 B. Frühjahr 11,23 G., 11,40 B. Roggen Herbst 8,71 G., 8,73 B., Frühjahr 8,76 G., 8,78 B. Mais Juli-Aug. 0,00 G., 0,00 B., Sept.-Oct. 5,16 G., 5,18 B. Hafer Herbst 6,51 B., 6,53 G., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

Pesth, 17. Aug. Weizen Herbst 11.60 G, 11,62 B., Frühjahr 11,48 G., 11,50 B. Roggen Herbst 8,84 G., 8,86 B. Hafer Herbst 6,15 G., 6,17 B. Mais Aug.-Sept. 5.— G., 5,02 B., Sept.-Oct 5 06 G., 5,07 B., Mai-Juni 5,62 G. 5,64 B.

Amsterdam, 17. Aug. Weizen Nov. Fl. 207. Roggen Oct. 118, März 122, Mai 122 Fl.

Antwerpen, 16. August. Getreidemarkt. Weizen sehr fest; rother amerikan Winter-, neuer Frs. 21,50, unter Dampf 11,00—20,50. Sept.-Dec. 20 375, Kansas- Aug.-Sept. 20,25, Sept.-Dec. 20,25, weißer Plata Bahia- 21,75—23,00, Rosario- 20,50, Donau-, neuer auf Lieferung 19,50, russ. auf Lieferung 18,75—20,00, Burgas- 21,875, serb. 21,50. Roggen knapp und fest; Donau-, Moldau-, bulgar. und St. Helena- 13,25—14,25, amerikan. 13.00—13,25. Gerste ruhig; Schwarzes Meer- und Asow-Futter- 10,25—10,50, Donau- 11,25—11,75, Moldau- 13,00—16,50, Smyrna- auf Lieferung 12,50—14,50, Licata- 16.75, Syrakus- 16,25, amerikan. 10,75, californ. Aug.-Segler 16,50—16,25. Hafer fest; amerikan. 15,75—16 25, Riga- 15,50—15,75, kurländ. 15,75—16,50, St. Petersburg- 15,75—16,25. Mais ruhig; gem. amerikan. 9,375, weißer 9,—, Plata- 9,75, Cinquantino- 11,00—11,25, Fozan- 9,75 die 100 Kil.

Antwerpen, 16. August. Amerikan. Speck fest; short middles vorr. Frs. 74,—, extra long middles 74,—, Gesalzn. gesalz. Schultern vorr. 72,—, Borax —, Rücken 66—71, je nach Marke und Gewicht. Short clear backs 71—77, short fat backs 66—72 je nach Qual., Borax 90,—, Pic Nic geräuch. 100,—, Bellies 88,—, je nach Qualität. Geräucherter Schinken 135, Borax 120,— die 100 Kil.

Antwerpen, 17. Aug Amer. Schmalz. Marke Wilfor Frs. 56. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 20⁷/₈. Wechsel: Köln kurz Frs. 123.40 G.

Petersburg, 17. August Weizen vorr. 10,50. Roggen vorr. 6,10. Hafer vorr. 3,50—3,90. Hanf vorr. —, Leinsaat vorr. 11,—. Talg vorr. —,—.

Newyork, 16. Aug. Baumwolle middl. Upl. 8, in New-Orleans 7⁷/₁₆, in New-York Sept. 6 92, Oct. 6,77, Nov. 6,71, Dec. 6 73, Jan. 6 78, März 6 85. Schmalz vorr. 4,72½, Aug 5.05. Zucker fair ref. Muse. 3¹/₄. Rother Winterweizen 96½, Weizen August 93⅝, Sept. 91⅝, Oct. 90½, Nov. 90¼, Dec. 90, Jan. —. Kaffee Rio Nr. 7 7, Sept 6,70, Oct. 6,67½, Nov 6,90, Dec. 6,92½ Mehl (Spring clears) 3,80. Mais Aug. 32⅞, Sept. 33⅜, Oct. 34¼, Nov. —, Dec. 35⅝. Getreidefracht 3¼

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 17. Aug. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenbard vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 63,50 B., Oct. —,— B., — — G.

Berlin, 17. Aug Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 42,50, 50er vorr. —.

Breslau, 17. Aug Spiritus 50er Aug. ℳ 62,—, 70er Aug. 42,—.

Stettin, 17. Aug. Spiritus 70er 41.70 nom.

Hamburg, 17. Aug Rüböl fest, 60 B. Spiritus ruhig, Aug.-Sept. 19¼, Sept.-Oct. 19¼, Oct.-Nov. 19¼, Nov.-Dec. 19½ B. Petroleum flau 4 85 B.

Pesth, 17. Aug. Kohlraps Aug.-Sept. 13,15 G., 13,35 B.

Amsterdam, 17. Aug. Leinöl Fl. —, Herbst 16½, Frühjahr 17⅝, Sommer —.

London 16. Aug. Olivenöl, spanisches, sh. 28—30.

London, 17. Aug Leinöl Aug. sh. 16.7½ Sept.-Dec. sh 16.9. — Rüböl raff. sh. 28.3, brauues Sept.-Dec. sh. 26.9. — Baumwollöl raff. sh. 16.6, rohes Sept.-Dec. sh 14 6.

Hull, 17. Aug. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 14.3, rohes sh. 13.0. — Leinöl ohne Faß sh. 15.6, Aug. sh. 15.6, Sept.-Dec. sh. 15.6.

Liverpool, 17. Aug Leinöl fest, mit Faß rohes 17¼ sh., raff. 18⁶/₄ sh.

Kaffee.

Hamburg, 17. Aug. Kaffee. Santos Sept. 36 Pfs, Dec. 36⁶/₄, März 37½. Mai 38 Pfg. G.

Amsterdam, 17. Aug. Kaffee vorr. Fl. 47, Aug. 47, Sept. 46, Dec. 45. März 45, Mai 45

Antwerpen, 17. Aug. Kaffee Sept. Frs. 45, Dec. 45, März 46¼, Mai 46¼ Ruhig.

Havre, 17. Aug. Kaffee. Aug Frs. 48⅜, Dec. 44½, März 45¼, Mai 45⅝. Ruhig.

Hopfen.

Antwerpen, 16. Aug. Hopfen schwach auf gute Ernteaussichten; 1897er Kloster Oct.-Nov. Frs. 32 die 50 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 16. Aug. Seide. Eingeliefert: 40 Nrn., 2907 Kilogr. Vom 1. bis 16. August 345 Nrn. 25183 Kil., insgesammt 385 Nrn. 28090 Kil.

Bremen, 17. Aug. Baumwollbörse. Upland middl., greifbar ℳ 0,40½ Niedriger.

Antwerpen, 16. Aug. Wolle still u. ganz unverändert; La Plata-Kammzug (Contract B) auf Aug. Frs. 3,925, Sept. 3,90, Oct. 3,90, Nov. 3,90, Dec. 3,90, Jan. 3,875, Febr. 3,875, März 3 85, April 3,85, Mai 3,85, Juni 3,85, Juli 3,85. Umsatz 35,000 Kil. (Contr. C) unverändert; Aug. Frs. 119,—, Sept. 119,—, Oct. 119,—, Nov. 119,—, Dec. 119,—, Jan. 119,—, Febr. 119,—, März 119,—, April 119,—, Mai 119,—, Juni 119,—, Juli 119,—. Umsatz — Ballen.

Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 B., davon 7200 B. amerikan. Middl. amerikanische 4⁶/₆₄ d. Aug.-Sept. 3⁵⁸/₆₄, Sept.-Oct. 3⁵²/₆₄, Oct.-Nov. 3⁴⁶/₆₄, Nov.-Dec. 3⁴⁴/₆₄, Dec.-Jan. 3⁴³/₆₄, Jan.-Febr. 3⁴³/₆₄, Febr.-März 3⁴³/₆₄, März-April 3⁴⁴/₆₄, April-Mai 3⁴⁵/₆₄, Mai-Juni 3⁴⁶/₆₄ d. Amerikan. ruhig und w liger.

Eisen.

Glasgow, 17. Aug. Roheisen. Warrants Sh. 44 9½, Middlesborough, Sh. 40.9, Hämatit Sh. 47 2½.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 17. Aug

4 % Reichsanl.	103,65	Dresden. Rb.	162,75	Gelsenkirch.	188,70
3½ % do.	103,60	Handelsges.	171,30	Harpener	193,60
3 % do.	97,60	Buschhverab.	—,—	Dortmunder	106,—
4 % prß. Cons.	103,75	Dortm.-Gron.	174,80	Hibernia	199,40
3½ % do.	103,80	Lübeck-Büch.	168,90	Nordd. Lloyd	107,40
3 % do.	98,25	Hess. Ludwb.	—,—	Hamb. Packf.	124.75
Disc.-G.-An.	206,10	Marienburg	83,40	Bochumer	195,80
Darmst. Bk.	156,10	Ostpreußen	96,—	Consolidat.	284,25
Deutsche Bkl.	209,—	Trust Dynm.	193,—	Dannenbaum	130 25
Nationb. f. D.	148,70	Laurahütte	175,20		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 17. Aug.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 4. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Viehmärkte.

Essen, 17. Aug. Schweinemarkt. Auftrieb: 282 Faselschweine und Ferkel. Sechswochenferkel kosteten 20—24 ℳ, 10-Wochenferkel 27—30 ℳ, ½jährige 36—40 ℳ per Stück. Handel lebhaft.

Dortmund, 16. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 805 Stück Großvieh, 1146 Schweine, 192 Kälber, 133 Hammel. Stiere ℳ 40—49, Kühe 1. Beschaffenheit ℳ 58—62, 2. 52—57, 3. 45—51, Schweine ℳ 45—59 die 100 Pfd. Schlachtgewicht; Kälber 1. Beschaffenheit 65—72 Pfg., 2. 57—60 Pfg., Hammel 55—60 Pfg. das Pfund Schlachtgewicht. — Unverkauft blieben 70 Stück Großvieh und — Schweine.

Hannover, 16. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 267 Stück Großvieh, 542 Schweine, 47 Kälber, 154 Hämmel. Großvieh 1. Qualität ℳ 64—66, 2. 59—62, 3. 54—58. Schweine 1. Qual. ℳ 60—62, 2. 57—59 die 50 Kil., Kälber 1. Qualität 70—75, 2. 60—65, 3. 55 Pfg., Hämmel 1. Qual. 65, 2. 55—60 Pfg. per Pfd. Handel schleppend.

Nachgras-Verkauf!

Am Montag den 23. Aug. c., Nachmittags 2 Uhr,
werden für Rechnung der Stadtgemeinde Wevelinghoven, in der Wirthschaft Schnorrenberg hierselbst:

220 Nummern Nachgras, à 1 Morgen, stehend auf den Gemeindewiesen zwischen Wevelinghoven, Orken und Noithausen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Das Nachgras hat durchweg einen schönen Stand.

Auf einer großen Anzahl Parzellen ist ein gleich starker Aufwuchs wie beim Vorgras vorhanden und liefern diese Parzellen noch 2 Schnitte.

Wevelinghoven, den 13. Aug. 1897.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Die zum Nachlasse der hierselbst verstorbenen Eheleute Johann Hermes gehörigen Grundstücke, nämlich:

a) **Das in der Stadt Neuß in der Breitestraße sub No. 12 gelegene Wohnhaus nebst Anbau Hof u. Garten, groß 2 Ar 33 Meter, und**

b) **der daselbst vor dem Oberthore an der Gelicumerertbrücke gelegene, 21 Are 62 Meter große Garten**

sind pro 1. October cr. zu kaufen oder zu miethen.

Nähere Auskunft ertheilen: Hub. Hoffmann, Neuß, Hammthormühle, Winand Klein, Neuß, Kapitelstraße.

Eine Wirthschaft,

womöglich mit Spezereigeschäft, auf dem Lande zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Ztg.

Eine fast neue Metzgereieinrichtung als: **Fleischschneidmaschine, Wurstkessel, Füllmaschine** 2c., sowie eine **Ladentheke** mit Marmorplatte, ein fast neues **Pneumatik-Fahrrad** preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern, bestehend aus der zweiten Etage, ist per 1. October zu vermiethen.

Kapitelstraße 31.

Dr. Schaumann,

Specialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohren-Leiden.

Düsseldorf, Bismarckstr. 96, I. E.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4

Für Müller!

Eine in der Nähe von Neuß gelegene **„Thurm-Windmühle"**, mit sehr gutem Kundengemahl, welche über 50 Jahre in den Händen **eines** Besitzers, **sofort** (weil der Besitzer vorgerückten Alters wegen sich in den Ruhestand versetzen will) unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**

Die Uebernahme dieses Geschäftes bringt kundigen Fachleuten eine sichere Existenz.

Offerten unter **R. 1000** besorgt die Expedition der Gladbacher Volkszeitung.

Für die Wäsche!

Panama-Holz-Wasch-Extract

aus der Seifenfabrik von **Grümer & Neu** empfehle à 15 Pfg. ½ Pfd. Carton netto Gewicht.

F. W. Cremer,
Colonialwaarenhandlung.

---

3 Schaufenster m. Rolläden,

lichte Höhe 3 zu 1,50, 1 Thür, 2 Säulen, 5 Fachfenster, 2,65 zu 1,40, alles eichene Rahmen, **billig** zu verkaufen.

Düsseldorf, Friedrichstr. 62.

Schönes **Ladenlokal** mit oder ohne **Wohnung** auf der Niederstr. 1. Oct. zu vermiethen. Wo, s. d. Exp.

---

2 gut erhaltene

Kaffeeröst-apparate,

zum Hand- als auch zum Maschinenbetrieb eingerichtet, stehen preiswerth **zu verkaufen.**

Näheres unter **R. 3055 an R. Mosse, Düsseldorf.**

Tüchtige Zuschneiderin

sucht

A. Schreitmüller,
Cravatten-Fabrik.

Cravatten.

Eine größere Fabrik sucht einen gesetzten **Mann**, welcher sich auf die Stanz- und Schneidemaschine versteht und das Packen mitzubesorgen hätte, bei hohem Tagelohn.

Offerten unter **M. O. 200** an **J. van Haag.**

Lehrling

für **Photographie** gesucht.

Fr. Fähne, Neuß.

Lehrling

für ein Farb-, Material- u. Colonialwaarengeschäft ges. Off. u. **P. T.** an die Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling gesucht.
L. Braun, Düsseldorf, Concordiastr. 42.

Ein ordentlicher **Junge** von 16 bis 17 Jahren als 2. Ent gesucht.

Näheres in der Exp.

Junge von 15—16 Jahren von ordentl. Eltern für Wirthschaft und häusl. Arbeit sofort gesucht.

Näh. Collenbachstr. 21, Düsseldorf.

Ein starker Junge als

Faßbinderlehrling,

der gleich verdient, gesucht.

Näh. bei **J. van Haag,** Neuß.

Schreinergeselle gesucht von **Joh. Sticker,** Glockhammer 33.

Eine große leistungsfähige und gut eingeführte

Fleischwaarenfabrik

Westfales sucht für Neuß und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter.

Herren, welche die Vertretung zu übernehmen wünschen, mit der Branche vertraut sind und nur mit durchaus solventer Kundschaft arbeiten, werden gebeten, ihre Offerten unt. **E. 7232** an **Rudolf Mosse** in **Köln** zu richten.

Ein sol. braver **Knecht** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht.

Rosenthal, Glehn.

Der Fräulein

Lena K..y,

Oberstraße 93,

zu ihrem heutigen Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Rot ens von wem.

Ein tüchtiger selbstst. **Schmied,** sowie ein selbstst. **Küfer** gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.

Gebr. Dickmann.

---

2 Schlossergesellen sucht.
Pet. Chr. Timmer, Neuß.

Ein zuverlässiger verheir. **Fuhrknecht** auf sofort gesucht.

Peter Prinz Erben,
Ziegelei und Kohlen-Handlung.

Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht.

Oberstraße 121.

Kathol. **Mädchen** mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Frau C. Louis,** Concordiastraße Nr. 38, Düsseldorf.

Ein **Mädchen,** welches 2 Kühe melken kann, gesucht.

Neumarkt 26.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Die Exp. sagt wo.

Für eine kleine Haushaltung auf sofort ein jüngeres kathol.

Dienstmädchen

gesucht Wo, sagt die Exp.

Eine schwertragende **Kuh** zu verkaufen.

Wilh. Lüttgen zu Büderich.

Schöne, junge

Schweine

fortwährend zu haben.

Wilh. Wierich,
Haus Schackum, Büderich.

Ein schwarzer **Hund** mit weißer Brust entlaufen. Wiederbringer Belohnung.

Joh. Hollender, Norf.

Verloren

ein weicher **Filzhut** auf dem Wege von Grimlinghausen nach Neuß.

Abzug. bei **Joh. Graefe,** Neuß.

Der Restbestand meines

Schuhmacherbedarfsartikel-Lagers

ist im ganzen oder getheilt zu sehr billigem Preis zu kaufen.

K. Koulen,

Neuss, Niederstrasse 33.

Jalousien und Rolläden

liefert in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigst die

Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.

Marienbad zu Rhöndorf a. Rh.

Kneipp'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Erkrankungen der Athmungsorgane (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma 2c) Heilgymnastik; Terrainkuren 2c.

Dr. Euteneuer. Sprechst.: Dienstag, Freitag 4—7.

Dr. Heim. Sprechst.: Tägl. 9—11.

Nachhülfe ertheilt ein Student. Off. u. **M. N. 50** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Schmiedegeselle gesucht von **Johann Leusch,** Grevenbroich.

Gesellschaft Schützenlust.

Morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung mit Musik

im Lokale des Mitgliedes **Franz Wenge.**

T.-O.: **Wahl des Hauptmanns.**

Hierzu sind die Herren Comite-Mitglieder, die andern Corps, sowie alle Freunde der Gesellschaft freundl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Gerresheimer

Flaschen aller Art, Flaschen-Verschlüsse, Strohhülsen, Korb-Flaschen, Demijohns, eigene Fabrikate,

liefern in nur ersten Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen franco.

In completten **Fuhren** frei vor's Haus.

Glashüttenwerke Vorm. Ferd. Heye.

Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim.

Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim.

---

2. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. August 1897, vormittags.

36 572 688 93 719 326 86 **1070** 698 782 868 **2060** 430 501 54 627 702 844 **3164** 291 353 77 528 625 992 94 4259 367 436 96 525 682 723 810 973 **5008** 389 661 75 852 970 94 **6036** 85 123 92 [150] 204 490 612 54 [150] 760 875 **7014** 52 114 99 323 493 567 658 68 **8179** 201 368 564 [30000] 677 96 [300] 825 81 913 60 **9109** 60 238 45 305 15 72 88 563 847 77

10056 137 281 88 89 358 448 [150] 81 518 607 777 847 915 **11029** 59 75 [300] 238 82 88 403 88 874 987 **12176** 424 91 774 852 **13024** 130 62 295 349 453 590 94 709 849 77 **14211** [500] 399 527 43 884 **15000** 276 99 [150] 608'33 86 **16068** [150] 168 535 625 52 81 739 958 **17099** 232 62 376 495 515 38 59 823 59 920 47 **18407** 69 76 536 68 898 939 **19148** 274 330 469 605 [150] 763 817 [200] **20020** 153 55 305 98 776 900 **21135** 58 461 655 707 852 71 959 **22165** 277 339 446 90 507 99 641 [150] 712 28 65 800 39 **23083** 281 301 449 851 **24071** 81 127 79 86 221 41 338 53 55 681 931 73 81 **25103** 254 374 440 737 936 **26179** 388 412 90 553 618 49 70 87 749 826 53 64 953 96 **27272** 826 65 **28025** 203 343 65 96 435 605 84 829 [150] 913 **29030** 527 42 80 624 69 859 949 69 70 71 **30026** 133 [150] 225 347 596 810 45 917 44 **31058** 163 64 220 23 352 426 534 82 650 813 905 **32003** 39 86 263 358 94 450 821 995 **33179** 469 675 798 955 **34161** 392 546 771 830 [150] 64 97 **35024** 277 331 65 84 459 512 701 91 866 **36004** 103 61 75 98 477 515 663 733 80 807 89 947 **37104** 10 [200] 14 80 204 23 301 405 **38058** 355 454 81 637 69 79 729 815 78 **39006** 295 436 593 720 71 917 50 66 80

40125 88 731 56 76 78 964 **41035** 106 242 377 426 639 67 830 49 84 921 **42102** 78 245 86 728 880 **43087** 370 434 64 653 742 989 **44168** 366 753 884 927 68 **45022** 39 277 [150] 94 327 672 709 57 828 **46021** 66 192 301 740 81 836 908 **47375** 86 576 95 744 **48037** 94 142 217 98 476 513 80 700 875 **49217** 331 70 454 703 851 972

50008 267 74 311 433 532 50 702 893 966 **51045** 80 81 237 96 310 43 89 460 541 680 838 **52066** 103 26 54 57 613 783 902 26 95 **53055** 123 14 91 226 41 77 430 500 2 32 674 842 75 940 58 89 96 **54040** 47 83 274 545 687 740 49 874 **55086** 169 71 200 [200] 95 344 70 624 743 **56046** 108 [150] 79 96 465 [150] 86 628 63 **57000** 111 24 30 33 303 93 475 500 11 24 56 **58264** 310 20 421 80 580 84 627 756 [500] 893 **59212** 24 [150] 795

60057 [150] 111 18 93 243 473 646 89 817 57 925 70 **61005** 137 254 345 475 657 917 76 **62016** 84 117 28 35 218 32 322 461 [300] 519 39 717 838 46 65 945 **63123** 201 305 405 59 511 28 50 899 **64146** 262 344 400 637 38 719 87 91 829 [300] **65095** 252 87 447 93 627 80 84 **66027** 282 606 765 823 905 17 **67319** 799 972 **68021** 98 122 245 57 65 409 570 605 9 60 907 **69116** 69 447 88 633 727 46 902 58

70355 56 95 550 675 703 83 867 **71005** 49 62 216 584 769 922 37 93 **72154** 341 96 526 82 91 750 69 78 79 845 99 933 77 [150] **73101** 94 341 [150] 400 53 573 752 60 85 **74006** 65 219 [300] 354 502 71 75 834 **75082** 152 96 97 509 35 829 48 923 **76024** 58 119 33 202 410 27 648 86 713 93 920 30 72 **77120** 57 457 72 542 98 659 750 983 [200] **78057** 82 134 56 306 61 85 484 [5000] 526 698 [300] 806 23 **79021** 25 105 217 46 372 496 504

80030 64 295 340 93 505 607 79 823 55 959 **81076** 140 350 84 535 58 94 613 718 38 890 **82042** 170 88 498 546 615 722 82 89 **83166** 475 530 759 73 860 79 997 **84082** 123 202 17 85 437 641 88 **85102** 200 53 325 30 82 85 447 501 **86036** 60 218 50 60 329 698 838 43 59 **87144** 53 595 608 729 955 60 **88002** 138 [150] 212 328 410 75 554 627 34 61 83 715 67 807 [150] 74 959 71 **89020** 96 218 463 510 64 720 57 [150] 67 839 932

90052 65 299 377 559 98 645 710 85 94 995 **91052** 122 243 490 613 736 82 889 **92165** 99 242 317 33 875 929 38 **93043** 413 18 25 581 674 752 **94258** 82 493 [150] 632 746 **95210** 88 320 411 544 683 [300] 745 948 **96003** 99 141 486 574 693 [500] 850 960 **97135** 61 786 835 979 **98147** 295 408 18 21 26 508 45 47 98 647 52 992 **99067** 236 [200] 315 36 470 501 781 824

100001 42 264 539 92 627 **101160** 318 69 74 439 42 646 72 959 **102071** 447 507 654 722 828 36 911 41 83 **103098** 281 427 516 667 78 710 14 **104138** 203 42 599 666 740 92 97 817 38 966 **105022** 104 236 56 342 776 **106246** 95 460 69 709 873 912 43 82 **107236** 45 533 82 676 953 74 **108329** 567 711 13 **109126** 200 408 732 847 88

110224 438 65 514 738 995 **111005** 60 126 66 313 55 533 42 76 73 91 **112137** 57 399 455 513 645 **113143** 422 931 **114155** [150] 221 [200] 97 383 701 47 **115053** 84 88 342 633 78 750 806 19 97 **116117** 200 66 383 489 736 898 **117164** 330 40 84 404 42 82 979 **118076** 528 809 919 **119234** 593 622 [150] 825

120080 175 307 81 478 **121002** 38 99 159 251 65 390 499 538 777 835 950 **122029** 128 63 257 427 52 621 840 41 926 59 75 **123006** 27 90 137 72 232 [150] 882 952 **124066** 103 319 591 760 840 66 **125114** 253 77 95 314 94 432 [150] 56 586 94 678 93 756 72 963 80 **126085** 122 241 345 455 504 609 735 [150] 819 **127125** 27 283 396 414 579 99 601 33 92 776 **128162** 818 **129052** 70 187 [150] 232 402 565 651 81 770

130103 49 67 200 27 439 570 82 630 706 [150] 14 91 850 **131130** 76 317 538 62 605 24 745 871 918 20 **132267** 484 89 653 718 905 **133299** 848 90 **134005** 17 57 434 579 835 **135217** 319 58 86 452 682 949 **136203** 438 [150] 873 **137186** 76 630 94 95 780 990 **138157** 471 [150] 615 788 96 [150] 801 80 907 **139309** 16 46 90 590 93 858

140153 286 910 74 **141460** 562 622 47 63 701 65 817 945 **142471** 797 99 816 46 **143020** 267 68 322 471 507 71 742 86 898 **144023** 159 84 315 454 78 870 [200] 88 97 **145002** 35 66 80 165 238 311 43 486 557 620 56 708 947 **146132** 61 [200] 352 414 72 755 79 800 908 14 **147006** 34 303 29 426 556 99 740 70 828 912 36 75 **148093** 251 352 66 85 687 727 828 [300] 970 [300] **149023** 238 313 566 600 88 886

150004 101 32 415 504 12 803 945 **151018** 35 96 123 61 348 78 452 876 905 **152035** 334 815 909 **153102** 59 413 69 523 702 62 848 994 **154004** 217 88 436 83 501 71 886 965 **155273** [150] 484 647 [150] 70 **156026** 107 15 207 59 79 333 56 410 [150] 52 71 526 771 823 900 51 **157005** 58 74 292 340 409 659 62 94 727 835 92 997 **158000** 211 44 377 413 29 74 967 87 **159120** 85 254 322 28 489 505 10 83 616 74 717 854 971

160396 456 506 621 54 869 74 **161085** 228 32 87 545 58 78 768 826 32 970 **162230** 45 423 31 55 507 45 763 818 30 41 **163065** 94 195 354 413 32 67 548 721 84 **164017** 44 58 186 320 682 790 94 962 **165027** 31 72 319 495 505 603 89 718 994 **166245** 349 73 642 832 **167035** 442 [300] 625 39 735 45 75 919 **168027** 355 402 38 96 578 684 798 947 **169011** 128 57 267 310 638 787 89 826 995

170019 [150] 200 88 430 82 558 978 80 **171440** 510 84 [200] 873 85 **172332** 93 460 739 805 76 **173031** 245 55 361 474 529 [150] 58 736 **174040** 118 301 14 81 467 647 61 981 97 **175028** 205 330 448 600 52 708 70 828 72 918 55 [500] 66 **176079** 259 300 563 605 788 **177080** 100 **178076** 91 272 338 69 447 524 636 48 99 914 **179002** 95 278 313 415 520 604 713 889

180089 132 201 11 46 303 24 602 51 86 775 902 8 27 **181062** 160 65 79 212 28 89 331 72 89 437 64 96 886 **182175** 220 428 73 77 [300] 500 23 92 704 79 89 906 96 **183173** 326 440 568 655 850 **184163** 475 646 755 829 **185019** 24 30 107 13 70 72 77 291 94 [150] 734 99 901 5 **186038** 78 127 79 329 544 70 89 714 [200] 69 805 966 **187183** 203 80 89 314 590 669 851 982 **188001** 51 117 71 73 342 47 56 471 635 742 98 998 **189055** 62 89 299 367 504 85 728 826 910

190108 10 527 71 676 [150] 751 848 **191031** 105 20 28 68 91 311 55 581 649 968 84 **192018** 131 86 365 406 21 610 [150] 741 85 88 814 946 **193022** 97 123 200 18 38 85 419 51 510 76 723 65 858 928 **194140** 84 87 279 353 487 505 42 628 75 746 808 89 964 **195078** 162 76 78 255 374 623 **196026** 77 78 96 126 97 285 316 431 35 609 714 24 62 881 980 **197016** 35 52 263 321 [150] 34 540 57 687 708 846 57 987 **198030** 487 608 744 841 903 26 **199025** 76 104 38 283 374 406 571 619 959

200237 49 568 886 **201083** 123 211 46 394 511 67 71 607 63 912 15 **202023** 56 92 347 65 548 66 611 815 922 **203022** 91 105 201 87 328 550 707 8 **204103** 98 295 322 [150] 39 [300] 590 641 923 68 **205554** 700 11 886 976 **206008** 161 278 530 612 860 **207115** 545 619 739 95 971 **208097** 105 43 617 45 89 768 90 903 64 95 **209056** 259 614 57 752 868 917

210197 319 489 602 744 66 994 **211249** 313 34 432 [200] 40 569 96 635 411 83 903 **212047** 274 344 477 605 703 83 811 **213013** 19 24 95 231 51 315 446 514 612 887 **214025** 26 383 464 71 524 66 80 735 933 **215023** 126 89 278 92 350 73 90 413 54 884 **216048** 204 23 87 93 680 904 16 69 [300] **217244** 968 [500] **218181** 441 43 65 519 94 621 833 54 96 983 44 81 **219396** 412 86 [150] 673 797 846 58 80

220064 111 363 688 804 61 **221059** 112 205 [150] 308 90 498 570 94 864 994 **222003** 239 42 403 73 591 605 46 939 48 65 97 **223032** 198 258 449 658 704 42 **224020** 131 54 389 832 63 94 944 **225453** 87 519 [150] 71 81

---

2. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. August 1897, nachmittags.

94 117 46 225 98 300 11 30 44 60 691 729 85 944 49 **1013** [5000] 78 [150] 106 27 48 402 [500] 25 51 549 51 74 680 798 [200] 886 [150] 99 **2221** 331 [150] 542 688 780 800 51 **3068** 139 376 402 645 80 727 40 **4023** 54 290 555 618 708 70 934 **5303** 473 514 70 80 [150] 670 847 **6019** 223 343 452 68 596 639 66 755 **7032** 37 96 316 408 613 700 831 **8215** 499 652 **9103** 36 210 74 83 345 80 511 95 696 888 [200] 952

10097 117 298 316 24 50 802 934 **11084** 440 [200] 51 520 22 52 604 39 44 772 **12019** 45 58 [300] 245 449 544 49 689 800 14 17 **13269** 354 727 991 **14161** 210 85 413 [200] 54 63 567 [150] 723 89 862 69 967 **15160** 318 81 506 652 753 68 853 952 96 [200] **16081** 327 532 99 639 71 715 846 95 **17039** 190 224 596 653 56 906 **18198** 99 223 341 570 97 651 727 38 973 **19218** 26 70 438 742 842 81 978 **20188** 252 467 610 875 **21277** 438 80 95 528 696 11 85 784 **22146** 57 263 320 494 578 626 702 931 **23057** 155 228 650 70 82 838 903 **24345** 418 84 93 576 687 768 **25073** 393 746 73 911 **26180** 45 56 353 65 405 8 35 745 52 68 977 **27184** 253 85 487 500 68 [1500] 70 753 855 **28129** 212 387 549 91 706 27 836 68 77 **29062** 131 218 22 70 73 419 35 47 501 17 67 714 40 853

30916 85 **31091** 132 95 734 866 **32351** 79 543 700 41 940 **33109** 33 45 210 619 [150] 747 837 55 94 988 97 **34394** 578 837 **35287** 90 545 66 653 872 **36187** 257 [200] 99 310 555 899 946 83 **37047** 135 91 241 805 911 87 **38017** 30 70 228 55 62 80 85 93 382 92 444 525 756 848 **39017** 75 109 558 638 841 931 84

40006 82 253 64 582 761 836 **41040** 203 359 72 546 79 [150] 661 725 84 808 56 **42209** 33 40 390 575 631 788 890 908 72 81 **43144** 369 82 406 19 84 669 837 [150] **44242** 86 315 418 97 502 716 64 805 41 **45031** 64 170 87 286 [150] 316 66 496 514 66 97 742 47 93 880 94 915 17 [300] 49 **46101** 207 331 50 488 [150] 541 43 609 25 40 56 85 757 **47097** 177 537 614 16 40 58 90 730. **48057** 130 70 95 222 [150] 495 510 75 636 874 82 83 **49094** 168 242 588 745 68 827

50113 26 307 [150] 466 507 606 805 82 [150] **51103** 229 82 332 726 52 71 833 99 **52219** 586 625 34 707 811 **53076** 83 91 197 [150] 229 80 343 428 516 705 824 935 80 **54002** 146 [200] 51 576 644 945 **55010** 294 340 [300] 691 94 754 805 **56159** 85 265 342 78 579 620 797 [200] 806 **57062** 391 [300] 403 5 520 707 48 93 962 **58067** 97 113 37 387 90 455 606 726 [200] 813 919 **59130** 92 [300] 282 89 376 474 [150] 78 99 531 73 650 77 800 908 95

60265 92 363 451 564 663 [150] 723 30 **61128** 76 736 939 58 **62021** 28 159 505 [150] 697 724 807 950 **63022** 130 206 36 [150] 88 628 994 **64031** 110 58 95 534 80 963 **65105** 389 446 595 646 717 999 **66008** 92 163 250 352 480 670 846 922 **67279** 438 522 86 742 65 70 80 833 84 **68335** 449 73 508 637 743 47 60 70 915 92 [300] **69034** 50 83 237 501 57 708 74 826 [200]

70336 714 818 50 [150] **71052** 69 179 213 [150] 323 488 618 66 **72018** 47 212 92 388 471 95 506 29 648 815 **73008** 28 59 188 257 310 70 459 596 719 941 **74028** 40 169 313 70 406 639 838 **75376** 566 711 **76030** 278 516 53 764 879 85 **77019** 79 179 211 351 540 50 943 75 **78031** 350 95 663 859 **79053** 94 163 78 766

80003 212 355 413 72 77 539 84 639 853 915 26 52 **81060** 130 238 64 488 554 604 23 65 707 826 913 26 **82047** 110 [150] 284 448 509 64 674 798 870 920 **83019** 93 260 458 510 718 42 **84040** 159 269 92 361 79 407 559 96 714 78 [150] **85058** 61 119 70 217 31 365 423 64 89 797 862 946 **86008** 74 135 261 342 480 544 90 629 56 784 904 39 **87020** 30 507 711 69 73 831 [200] **88014** 161 238 329 522 801 909 23 76 92 **89196** 244 78 509 18 24 668 873 977

90006 273 305 44 427 591 653 86 802 965 **91026** 38 40 159 345 58 57 462 620 948 93 **92294** [150] 95 541 888 902 54 **93383** 549 [300] 955 **94126** 266 446 87 517 39 90 814 925 **95009** 194 234 327 81 400 20 521 744 55 [150] 91 808 42 50 993 **96057** 219 83 530 653 829 74 951 **97265** 418 622 54 727 93 885 **98072** 171 433 504 38 626 45 76 779 87 894 **99002** [200] 304 411 14 601 39 711 79 832 93 935 85

100221 327 720 90 **101222** 71 403 13 88 89 648 784 989 **102052** 296 508 727 817 97 [150] **103614** 22 987 **104146** 376 652 769 74 **105372** 759 946 **106093** 324 49 470 577 603 729 61 800 [150] 39 911 22 **107093** 178 206 [150] 32 457 66 515 681 921 49 81 **108078** 306 54 73 427 44 66 570 74 694 758 811 77 901 38 **109191** 215 417 46 61 522 615 788

110036 85 129 24 91 241 418 646 769 813 999 **111045** 117 210 28 31 35 392 435 65 658 95 750 90 98 964 96 **112508** 712 23 **113451** 91 583 671 805 923 [150] 42 **114017** 569 [300] 650 884 **115008** 17 56 129 200 314 511 627 46 719 48 801 942 **116031** 34 126 222 466 546 84 600 700 928 **117015** 39 200 324 59 61 94 451 540 900 **118183** 942 **119265** 329 551 604 704 934 89

120020 73 151 524 666 82 763 77 89 **121072** 105 535 639 44 54 76 808 56 902 99 **122006** 10 59 121 43 219 61 345 570 671 851 91 999 **123060** 72 238 336 44 85 486 532 48 653 730 832 55 90 938 **124214** 408 31 85 86 92 611 769 810 **125008** 9 22 62 106 246 [150] 99 339 450 516 969 **126328** 472 570 84 648 746 841 922 40 **127077** 197 239 86 411 635 64 **128116** 54 365 408 61 578 860 **129095** 103 4 47 250 443 49 662 804

130282 323 37 640 707 80 808 52 **131004** 211 81 387 413 62 537 58 84 90 618 34 728 **132051** 266 421 26 74 502 43 74 712 828 **133039** 86 270 561 96 617 80 912 **134055** 150 282 87 307 506 74 742 71 **135053** 245 84 513 624 49 63 806 20 **136171** 204 84 404 69 94 530 680 801 **137185** 202 92 715 836 59 965 **138234** 39 689 915 [150] 70 82 **139042** 239 68 310 24 498 502 605 57 739 885 99

140365 418 61 506 **141096** 365 544 48 53 651 58 66 710 965 **142106** 61 94 214 302 585 648 732 976 **143107** 26 69 205 6 91 406 65 84 634 69 90 738 **144187** 302 43 66 409 96 [150] 586 **145086** 355 [150] 586 747 959 **146124** 57 95 277 321 47 499 631 720 47 808 41 **147224** 436 83 [500] 518 [150] 601 3 762 905 44 67 **148005** 26 69 112 42 376 466 769 87 **149005** 60 90 430 544 51 648 59 805

150084 175 219 63 71 304 467 672 761 **151132** 389 457 [150] 503 617 52 79 **152205** 68 398 403 96 750 859 985 **153147** 246 385 89 476 651 925 **154415** 68 694 705 53 970 **155126** 205 332 531 667 99 728 41 78 946 77 **156034** 228 319 70 515 62 [200] 802 49 **157116** 266 [200] 438 41 531 65 68 643 52 749 949 78 **158277** 359 424 514 29 718 810 32 998 **159000** 60 128 299 445 539

160242 [150] 49 346 467 544 751 844 91 927 33 86 **161106** 84 266 484 640 80 962 67 **162054** 253 67 340 554 **163024** [200] 118 34 58 71 212 [150] 84 320 63 75 80 421 516 647 961 **164040** [150] 83 229 95 416 589 604 737 44 51 873 981 **165056** 259 68 466 517 70 **166085** 317 83 99 418 549 607 10 911 **167066** 131 249 380 519 51 98 732 419 **168003** 23 67 78 96 134 243 591 419 573 94 679 **169048** 56 319 628 [150] 46 66 718 814 986

170035 298 338 648 804 65 **171037** 99 187 200 308 32 415 96 876 **172255** 94 673 [150] 715 21 53 918 51 70 82 **173018** 54 531 602 713 30 822 45 904 84 **174157** 81 232 45 343 71 [150] 89 434 611 **175060** 127 272 94 383 468 506 692 710 60 67 804 98 943 **176061** 69 146 438 873 **177025** [150] 219 33 76 300 [150] 626 769 813 25 95 **178172** 235 306 425 32 63 99 555 59 944 58 **179021** 111 87 207 656 722 99 807 911

180014 25 86 345 443 67 69 530 964 **181073** 78 363 562 913 46 **182132** 68 89 243 513 29 770 99 896 929 **183064** 90 193 216 302 477 515 803 56 957 68 97 **184137** 220 [1500] 449 560 79 [150] 644 721 82 887 **185089** 151 271 83 306 30 697 731 84 812 56 **186126** 601 **187213** 54 63 300 452 656 771 911 28 52 **188070** 222 360 496 526 641 48 89 978 **189164** 340 685 854 84

190013 200 [200] 87 475 691 743 898 992 **191152** 87 92 363 465 **192205** 308 869 969 [150] **193002** 34 194 344 549 695 713 36 74 **194238** 59 523 24 43 47 63 754 70 971 **195111** 298 350 440 99 532 679 767 74 [150] 842 85 905 **196059** 242 94 545 62 763 82 936 **197002** 193 427 510 884 92 983 **198125** 77 83 391 558 88 664 815 923 80 **199059** 77 222 54 65 394 447 512 13 642 816 77 949 [150]

200027 50 62 391 587 623 745 951 **201141** 252 99 329 90 490 544 [150] 624 39 [150] 45 51 72 **202184** 328 484 731 983 **203012** 194 273 96 355 495 795 828 936 **204009** 30 110 15 28 263 317 419 526 61 75 745 813 74 78 **205025** 96 312 416 62 78 80 543 764 844 943 59 **206054** 101 219 64 87 302 72 412 534 77 606 22 37 874 917 **207119** 95 258 321 416 682 [150] 724 841 911 88 **208021** 142 214 49 300 855 73 79 **209225** 349 56 495 571 686 852 [150] 62 65 919 49 83

210133 406 531 654 748 53 59 95 815 27 60 913 26 **211310** 30 [150] 75 843 92 929 **212010** 142 78 310 56 812 943 **213050** 73 96 255 471 728 52 844 906 **214027** 41 122 72 331 680 720 857 **215009** 106 588 94 678 713 **216038** 143 355 81 624 38 **217185** 465 549 615 51 53 886 96 950 92 **218394** 437 63 73 96 [150] 700 865 98 **219071** 422 505 716 43 909

220117 71 351 76 93 416 41 91 534 46 609 933 **221277** 339 423 [3000] 30 539 643 871 964 95 **222145** 290 502 612 927 **223007** 47 260 469 619 89 812 74 927 **224301** 467 580 658 740 829 35 **225344** 428 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 10000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 7 zu 1500 Mk., 7 zu 500 Mk.